

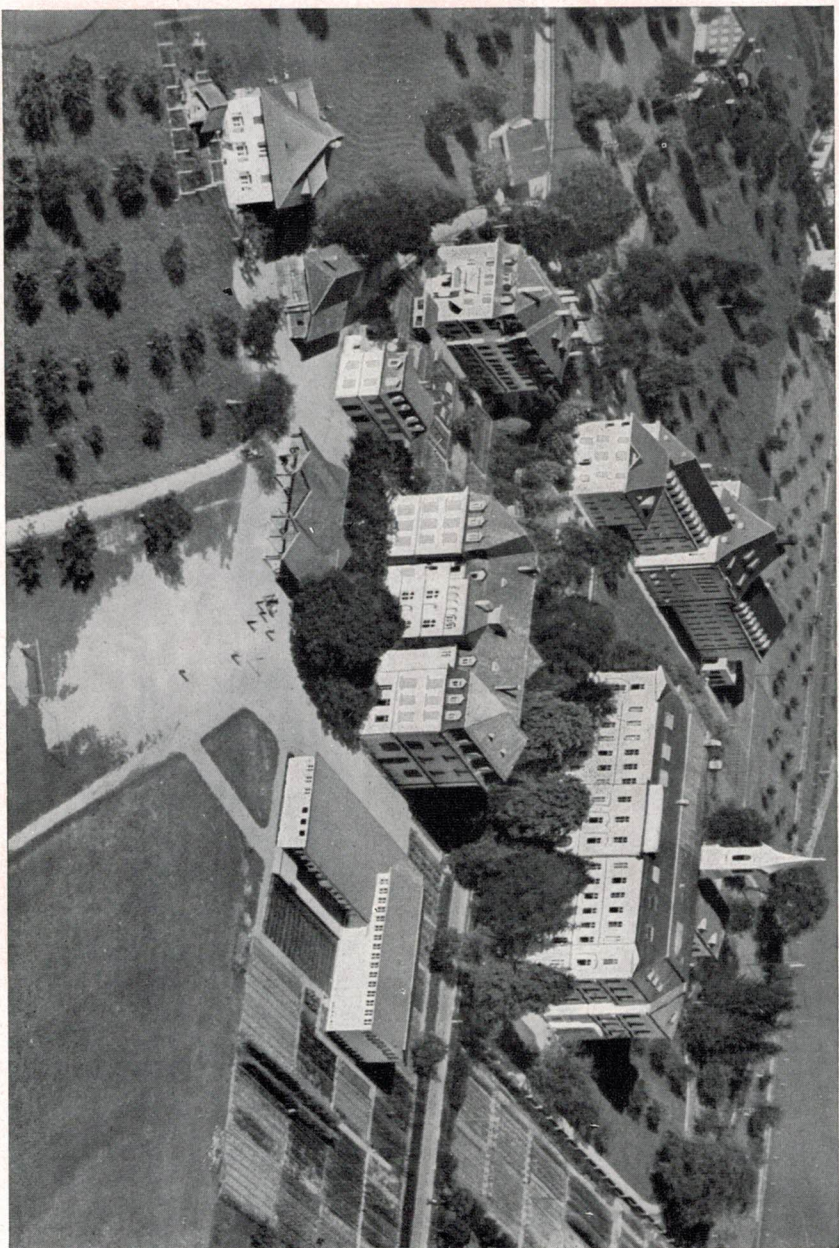
KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

NEUNUNDSIEBZIGSTER
JAHRES-BERICHT
1942/43

BEILAGE:

OBWALDNER FLURNAMEN
II. TEIL

VON DR. P. HUGO MÜLLER, O. S. B.



KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

NEUNUNDSIEBZIGSTER JAHRES-BERICHT

1942/43

BEILAGE:

OBWALDNER FLURNAMEN

II. TEIL

VON DR. P. HUGO MÜLLER, O. S. B.

Inhalt:

Organisation.

Behörden und Professoren.

Verzeichnis der Schüler.

Obligate Fächer.

Freifächer.

Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten R., G., H.
und L. bedeuten: Real-, Gymnasial-, Handels- und Lyzealklasse.
Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

BEILAGE:

OBWALDNER FLURNAMEN

II. THEIL

VON DR. P. HUGO KOLLER, O. S. B.

SARINEN - BUCHDRUCKEREI LOUIS EHRLI & CO. - 1913

A. Organisation.

1. Die **Kantonale Lehranstalt Sarnen**, die von **Benediktinern** aus dem Kloster Muri-Gries geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte **sittlich-religiös-wissenschaftliche Geistes- und Charakterbildung** zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Leben in der heutigen Zeit erfordern.

2. Damit die Zöglinge die ihrem zukünftigen Stande und Berufe entsprechende **Charakterbildung** sich aneignen, werden sie besonders zur Teilnahme an den gemeinschaftlichen Hausandachten, zur täglichen Mitfeier des hl. Meßopfers, zum öfteren Empfang der hl. Sakramente angehalten und unter der sorgfältigen Leitung und Aufsicht von Präfekten an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

3. Zur Erreichung der **wissenschaftlichen Bildung** dienen vier Abteilungen: Die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

a) Die **Realschule**, welche zwei Klassen umfaßt, stellt sich zur Aufgabe, durch Unterricht in der Religion, der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, der Buchhaltung, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse zu vermitteln.

b) Die dreiklassige **Handelsschule** setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in der Religion, in den Handelsfächern (Buchhaltung, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsgeographie und -geschichte), in der Muttersprache, im Französischen, im Italienischen oder Englischen, in der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen für den kaufmännischen Stand, das Bankfach und andere verwandte bürgerliche Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Handelsklasse kann das Handelsdiplom erlangt werden, das dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig ist.

c) Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, bezweckt durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

d) Das **Lyzeum** umfaßt zwei Jahreskurse und verfolgt die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Ästhetik und Geschichte der Philosophie den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten eine gediegene Grundlage zu geben, andererseits sie durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, Geographie und Geschichte, durch Vervollkommnung und Vertiefung in den

philologischen und mathematischen Disziplinen zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Die **Maturitätsprüfung**, welche eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse, abgelegt. In der Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. der Lyzealkurse, als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das gleiche gilt für das Zeichnen. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und die Eidgenössische Technische Hochschule.

Freifächer sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische (für die Schüler der ersten, zweiten und dritten Handelsklasse nur das Englische), Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligatorisch. Den zwei Lyzealklassen wird jedes zweite Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für Buchhaltung und darstellende Geometrie zu nehmen.

1. Beginn des Schuljahres. Das Schuljahr beginnt, nach Angabe am Schlusse des Jahresberichtes, für das *Gymnasium* und *Lyzeum* gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 10 Tage Ferien. Für die **Real- und Handelsschule** beginnt das Schuljahr acht Tage nach Ostern und endet am Karsamstag.

2. Aufnahmebedingungen. Schüler, die in die erste Real- oder Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen sechs bzw. fünfeinhalb Jahre Primarschule, Schüler, die in die erste Handelsklasse eintreten wollen, müssen zwei Jahre Sekundar- oder Realschule mit gutem Erfolg absolviert haben.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind ein Sitten- und das letzte Schulzeugnis beizulegen. Neueintretende interne Schüler haben der Anmeldung ein Sittenzeugnis und den Taufschein sowie das letzte Schulzeugnis beizulegen, beim Eintritt den Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

3. Promotionsordnung. Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

a) Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.

b) Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer für die 1. und 2. Klasse der Realschule sind: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für die 1. und 2. Klasse der Handelsschule: Deutsch, Französisch, Italienisch, Arithmetik, Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.

B. Behörden.

I. Erziehungsrat.

Herr Dr. Walter Amstalden, Landammann und Alt-Ständerat, in Sarnen,
Präsident.

Herr Josef Ettlin, Kantonsrichter, in Kerns.

Hochw. Herr Pius Britschgi, Schulinspektor, Pfarrhelfer, in Sachseln.

Hochw. Herr Dominikus Annen, Pfarrer, in Lungern.

Herr Dr. phil. Josef Heß in Engelberg.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech und Kantonsrat, in Sarnen, Präsident.

Herr Dr. med. Leo Egger, Oberrichter, in Kerns.

Herr Dr. med. Fridolin Portmann in Sarnen.

Hochw. Herr Pius Britschgi, Erziehungsrat, in Sachseln.

Herr Dr. jur. Josef Gander, Oberrichter und Talamann, in Engelberg.

Herr Dr. med. Anton Durrer in Sarnen.

III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.

Herr Karl Stockmann, Alt-Landammann, in Sarnen.

Herr Dr. Karl Helbling, Bankdirektor, in Sarnen.

Herr Josef Gasser, Alt-Oberrichter, in Sarnen.

Herr Alban Kuchler, Bürgerpräsident, in Alpnach.

C. Lehrpersonal.

- Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann, Superior, lehrte Mathematik in der II. L. und VI. G., Physik in der I. und II. L.
- Dr. phil. P. Bernard Kälin, Rektor, lehrte Religion in der V. G. und I. H., Philosophie in der II. L., Geschichte der Philosophie in der I. und II. L. und französische Sprache in der III. G.
- P. Augustin Staub, Jubilar, Organist, lehrte lateinische Sprache in der VI. G.
- Dr. phil. P. Otmar Baumann lehrte Geschichte in der I. L., VI. und V. G. und Naturgeschichte in der I. und II. G.
- P. Bonifaz Stücheli lehrte Religion in der III. und IV. G. und Geschichte in der I. H.
- P. Chrysostomus Durrer lehrte Mathematik in der I. L., in der V., IV., III. und I. G.
- P. Plazidus Ambiel lehrte Religion in der VI. G., deutsche Sprache in der II. L. und VI. G. und griechische Sprache in der VI. G.
- P. Jodok Rigert lehrte Geschichte in der III. G., Geschichte und Geographie in der II. G. und französische Sprache in der I. R. A. und B.
- P. Athanas Perrelet lehrte französische Sprache in der I. L., V. und IV. G. und in der III. H.
- P. Lukas Fuchs lehrte Religion in der I. R. A. und B., Geschichte und Geographie in der I. G., I. R. A. und B. und Geographie in der II. R. A. und B.
- P. Martin Moll lehrte lateinische Sprache in der I. G. und griechische Sprache in der III. G.
- P. Vigil Schädler lehrte lateinische Sprache in der IV. G., Arithmetik und Algebra in der II. G., Geschichte in der IV. G. und in der II. R. B.
- Dr. phil. P. Bruno Wilhelm, Bibliothekar, lehrte Geschichte in der II. L. und II. H., Geographie in der VI. und III. G. und I. H. und englische Sprache im I. und III. K.
- P. Paul Estermann lehrte lateinische Sprache in der V. und II. G. und italienische Sprache im I. K.
- Dr. phil. P. Bonaventura Thommen lehrte Religion in der III. und II. H., Ästhetik und Kunstgeschichte in der II. L., deutsche Sprache in der I. L. und V. G., französische Sprache in der II. L. und VI. G., leitete das rhetorische

- Praktikum in der VI. und V. G., erteilte Unterricht in Flöte und betreute die Studentenbibliothek.
- P. Alfons Rüttimann, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der II. R. A., deutsche Sprache in der I. R. A. und B. und Geschichte in der II. R. A.
- P. Ivo Elser, Kapellmeister, lehrte Religion in der II. G., deutsche Sprache in der II. und I. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester und erteilte Unterricht in Sologesang, Klavier, Violin und Cello.
- P. Pius Hubmann lehrte Naturgeschichte in der V. und VI. G., Physik in der IV. G., I. H. und II. R. A. und B., Chemie in der I. L., IV. G., II. und I. H., Geometrie in der I. R. A. und B. und leitete das chemische Praktikum.
- P. Ildefons Heule lehrte Religion in der I. G. und II. R. B., deutsche Sprache in der II. R. A. und B., Kalligraphie in der I. G. und italienische Sprache in der I. H. und im II. K. und gab den Schülern des Lyzeums die Sonntagskatechesen.
- Dr. phil. P. Johannes Nußbaumer lehrte lateinische und griechische Sprache in der I. L. und deutsche Sprache in der III. G.
- Dr. phil. P. Raphael Fäh lehrte Philosophie in der I. L. und französische Sprache in der I. H. und in der II. R. B.
- P. Burkard Wettstein, Präfekt im Pensionate, lehrte Buchhaltung und Betriebswirtschaftslehre in der II. und I. H. und Buchhaltung in der II. R. A. und B.
- P. Nikolaus Kathriner, Präfekt der Externen, lehrte deutsche Sprache in der IV. G., in der II. und I. H. und französische Sprache in der II. R. A.
- P. Robert Müller, Ökonom, lehrte Buchhaltung, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Warenkunde und Geschichte in der III. H. und Wirtschaftsgeographie in der I. L. und in der II. H.
- P. Pirmin Blättler, Präfekt im Lyzeum, lehrte lateinische und griechische Sprache in der II. L.
- P. Maurus Eberle lehrte lateinische Sprache in der III. G. und griechische Sprache in der V. und IV. G.
- P. Notker David lehrte Geometrie und Algebra in der II. und I. H., II. R. A. und B., Arithmetik in der III., II. und I. H., Stenographie in der III., II. und I. H., erteilte Unterricht in Violin und leitete die Feldmusik.
- P. Sigisbert Frick lehrte deutsche Sprache in der III. H., französische Sprache in der II. H., italienische Sprache in der III. und II. H. und im III. und IV. K., englische Sprache im II. K. und leitete das Studententheater.

P. Ludwig Knüsel, Subpräfekt im Pensionate, lehrte französische Sprache in der II. G. und Naturgeschichte in der I. R. A. und B.

P. Odo Vogel lehrte Arithmetik und Kalligraphie in der II. R. A. und B. und in der I. R. A. und B.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für die I., II. R., I. und II. H., I., II., V. und VI. G. und als Freifach für die übrigen Schüler.

Herr Karl Röthlin, kantonaler Turnlehrer, erteilte den Turnunterricht und seit Ostern Buchhaltung in der II. R. A. und B.

Herr Josef Garovi, Musikdirektor in Sachseln, erteilte Unterricht in Orgel, Klavier und Blasinstrumenten und leitete den Knabenchor.

Herr Willy Kratz von Luzern erteilte Unterricht in Violin.

Herr E. Scheidegger von Luzern erteilte Unterricht in Handharmonika.

Herr Alois Amrein, Bankkassier in Sarnen, und Herr Peter Gemperli, Bankangestellter in Sarnen, erteilten Unterricht im Maschinenschreiben.

D. Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

1. Realschule.

a) Von Ostern 1942 bis Ostern 1943.

1. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Guido	Giswil, Obwalden	Giswil	21. Nov. 26
* Berwert Johann	Schwendi, Obwalden	Schwendi	4. Juni 29
* Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	6. April 27
* Burch Gregor	Schwendi, Obwalden	Schwendi	11. Sept. 28
von Büren Franz	Ennetmoos, Nidwalden	Stans	24. März 29
Burkart Johann	Rüstenschwil, Aargau	Alikon b. Sins	28. Nov. 28
Dossenbach Rudolf	Baar, Zug	Baar	22. Juni 29
Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Hohenrain, Luzern	12. Jan. 28
* Fankhauser Pius	Trub, Bern	Giswil, Obwalden	1. Febr. 28
* Frunz Karl Heinz	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Aug. 28
* Gasser Alfred	Lungern, Obwalden	Giswil	2. Sept. 28
Gretener Albert	Cham, Zug	Baar	1. Juni 29
* Hübscher Ernst	Schongau, Luzern	Kägiswil, Obw.	11. Juni 29
* Kastlunger Edwin	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Aug. 28
* Kiser Karl	Sarnen, Obwalden	Sarnen	30. Sept. 27
Küttel Ernst	Vitznau, Luzern	Luzern	22. Aug. 27
Lodi Aldo	Chiasso, Tessin	Rapperswil, St. G.	8. Aug. 28
Mettler Josef	Schwyz-Seewen	Seewen	10. Febr. 28
* Niederer Otto	Gersau, Schwyz	Sarnen, Obwalden	1. Jan. 29
Nünlist Pius	Nieder-Erlinsbach, Sol.	Nieder-Erlinsbach	3. Nov. 28
* Reinhard Walter	Kerns, Obwalden	Kerns	2. Aug. 29
* Rohrer Georg	Sachseln, Obwalden	Sachseln	28. Okt. 28
* von Rotz Felix	Kerns, Obwalden	Giswil	12. Jan. 28
Sigrist Josef	Horw, Luzern	Luzern	18. März 29
* Steiner Rudolf	Willisau-Land, Luzern	Alpnach, Obwalden	13. Febr. 28
Stocker Oskar	Sins, Aargau	Dietwil	11. April 28
Weber Otto	Menzingen, Zug	Baar	9. März 29
Wildhaber Robert	Flums, St. Gallen	Flumserberg	31. Jan. 30
* Zemp Walter 29	Uffikon, Luzern	Sarnen, Obwalden	25. April 28

I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Angehrn Louis	Muolen, St. Gallen	Rorschach	24. Febr. 29
* Brülhart Paul	Ueberstorf, Freiburg	Kerns, Obwalden	27. Aug. 29
* Bucher Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	1. Dez. 27
Bucher Roland	Luzern	Weggis	2. Jan. 28
* Burch Nikolaus	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Sept. 28
* Dillier Max	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 29
* Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Sachselsn	27. Nov. 27
* Enz Erwin	Giswil, Obwalden	Giswil	19. Nov. 27
* Fanger Josef	Sarnen, Obwalden	Kägiswil	12. Aug. 28
* von Flüe Karl	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	10. März 29
Friberg Ludwig	Brigels, Graubünden	Brigels-Danis	1. Sept. 27
Furrer Alfred	Schwarzenbach, Luzern	Schwarzenbach	30. April 28
* Gehrig Karl	Röthenbach i. E., Bern	Sarnen, Obwalden	26. Okt. 28
Hofstetter Josef	Schänis, St. Gallen	Schaffhausen	4. Dez. 28
* Hüppi Alfons	Gommiswald, St. Gallen	Flüeli, Obwalden	26. Okt. 28
Kauf Adolf	Wellhausen, Thurgau	Kübnacht, Schwyz	23. Aug. 29
Kühne Albert	Pfäfers, St. Gallen	Oberägeri, Zug	22. Juni 29
* Mäder Armin	Salvenach, Freiburg	Sarnen, Obwalden	19. Nov. 28
* von Moos Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	28. Okt. 28
* Müller Walter	Engelberg, Obwalden	Sarnen	3. Febr. 27
Renggli Georg	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	19. Dez. 28
* von Rotz Ernst	Kerns, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 28
Schürmann Zeno	Ober-Rohrdorf, Aargau	Baden	29. Aug. 30
Steinegger Albin	Altendorf, Schwyz	Altendorf	14. Jan. 28
* Strähl Richard	Matzendorf, Solothurn	Sarnen, Obwalden	12. Sept. 27
Voillat Imier	Le Landeron, Neuenburg	Dompheux, Bern	2. Juli 28
Weder Michael	Diepoldsau, St. Gallen	St. Gallen	25. Jan. 27
Wolpez Primo	Feltre, Italien	Mattwil, Thurgau	10. Nov. 28
* Wyß Karl 29	Büron, Luzern	Sarnen, Obwalden	9. April 29

II. Realklasse A.

* Abächerli Hansruedi	Giswil, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 28
Anastasia Peter	Basel	Basel	24. Dez. 27
* Dillier Erich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 28
* Dillier Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	17. März 28
Genetti Marco	Ardon, Wallis	Ardon	13. Sept. 26
Häller Walter	Schenkon, Luzern	Ruswil	11. Dez. 28
* Hinter Karl	Wilén b. Wil, Thurgau	Sachselsn, Obw.	5. Jan. 28
* Hübscher Max	Schongau, Luzern	Kägiswil, Obw.	23. Juni 28
Kobler Erich	Rüthi, St. Gallen	Rorschach	7. Sept. 26
* Langensand Karl	Alpnach, Obwalden	Alpnach	14. Juni 28
Lustenberger Werner	Romoos, Luzern	Littau	8. Dez. 27
* Meier Emil	Wettingen, Aargau	Sarnen, Obwalden	14. April 28
* Meyer Hans	Rüdlingen, Schaffhausen	Kägiswil, Obw.	22. Aug. 27
Muff Anton	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Aug. 27
Oberwiler Walter	Hemberg, St. Gallen	Niederuzwil	22. Jan. 29
* Omlin Arthur	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	1. April 28
* Reinhard Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	8. Juni 26
Rickli Albert	Bern	Kandersteg	30. Jan. 27
Rogger Walter	Müswangen, Luzern	Wolhusen	4. Dez. 27
* von Rotz Matthias	Kerns, Obwalden	Sarnen	4. Nov. 27
Schwarzenruber Kurt	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Okt. 28
Sticher Josef	Hochdorf, Luzern	Hochdorf	6. Sept. 28
* Wallimann Hans	Alpnach, Obwalden	Alpnach	24. Juli 28
Zehnder Karl 24	Zug	Zug	20. Febr. 28

II. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Hans	Sachsels, Obwalden	Sachsels	8. Sept. 27
Aschwanden Josef	Altdorf, Uri	Altdorf	25. Juni 27
Auderset Jean	Cressier, Freiburg	La Tour-de-Trême	22. Dez. 25
Bomatter Ernst	Schattdorf, Uri	Schattdorf	23. Dez. 26
Felder Hans	Escholzmat, Luzern	Escholzmat	14. Juni 27
Fischer Alois	Luzern	Luzern	17. Okt. 27
Gaßmann Alois	Wilihof, Luzern	Wilihof	20. Juni 27
* Halter Meinrad	Lungern, Obwalden	Alpnach	24. März 28
Hofstetter Louis	Romoos, Luzern	Luzern	10. Juni 27
* Imfeld Robert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Juni 27
Jäggi Alfred	Mümliswil, Solothurn	Mümliswil	24. März 28
Knüsel Franz	Risch, Zug	Buonas	26. Febr. 28
* Küchler Konstantin	Schwendi, Obwalden	Wilen b. Sarnen	12. Aug. 27
Milani Arthur	Dicki, Bern	Laupen	13. Jan. 29
Muff Alois	Römerswil, Luzern	Römerswil	16. Mai 27
Peier Alban	Rickenbach, Solothurn	Rickenbach	29. Juli 27
Räber Alfons	Küßnacht, Schwyz	Küßnacht	23. Febr. 28
Reggiori Angelo	Cham, Zug	Cham	7. Dez. 28
Schmidiger Hugo	Flühli, Luzern	Flühli	29. Jan. 27
* Spichtig Peter	Sachsels, Obwalden	Sachsels	18. Mai 28
Steffen Urs Josef	Wolhusen, Luzern	Wolhusen	28. Mai 27
Theiler Nikolaus	Entlebuch, Luzern	Flüeli, Obwalden	13. Mai 26
Weber Walter Alois	Cazis, Graubünden	Arosa	10. April 28
Wolf Otto	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	23. Dez. 26
Wüest Franz	Herlisberg, Luzern	Römerswil	19. Aug. 27
Wunderlin Kurt	Wallbach, Aargau	Cham, Zug	22. Sept. 26
Zwimpfer Walter 27	Oberkirch, Luzern	Kilchberg, Zürich	22. Nov. 28

2. Handelsschule.

I. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Otto	Giswil, Obwalden	Sarnen	5. März 27
* Bachmann Alfred	Feusisberg, Schwyz	Feusisberg	26. Juni 27
Bärlocher Eugen	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thg.	6. Juli 27
Bernasconi Aurelio	Casanova, Italien	Bellinzona, Tessin	14. Jan. 27
Bitzi Armin	Sursee, Luzern	Sursee	16. Aug. 26
Braun Hans	Basel	Bern	9. Nov. 25
Brunner Martin	Dierikon, Luzern	Dierikon	23. März 27
Bustelli Uberto	Arzo, Tessin	Mendrisio	3. Nov. 27
Faoro Luigi	Feltre, Italien	Arosa, Graubünden	31. Aug. 27
Gabler Josef	Rain, Luzern	Oberägeri, Zug	7. Sept. 25
Hauser Max	Roggwil, Thurgau	Zürich	16. Febr. 26
Heinrich Kurt	Unterägeri, Zug	Höngg, Zürich	11. April 27
Hüsler Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	7. Febr. 27
Iten Walter	Unterägeri, Zug	Perlen, Luzern	18. Sept. 27
Kälin Heinrich	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	31. Juli 27
Kauf Urs	Wellhausen, Thurgau	Ebnat, St. Gallen	10. April 27
Keller Gianfranco	Basel	Balerna, Tessin	11. Aug. 27
Krucker Robert	Niederhelfenswil, St. G.	Reute b. Wf., Thg.	9. April 26
Lechner Emil	Zürich	Zürich, Wollish.	18. Mai 27
Lodi Marco	Chiasso, Tessin	Rapperswil, St. G.	12. Okt. 25
Öchslin Albert	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	11. Sept. 27
Oswald Walter	Näfels, Glarus	Rapperswil, St. G.	7. Febr. 27
Parpan N. Arthur	Obervaz, Graubünden	Lenzerheide	4. Dez. 26
Piller Roger	Zürich	Zürich	19. Sept. 27
Schär Bruno	Wil, St. Gallen	Wil	4. Okt. 26
Stillez Rudolf	Zürich	Zürich	8. Juli 27
Stocker Karl	Baar, Zug	Baar	16. Mai 26
Suter Titus	Müswangen, Luzern	Zürich	15. Juni 27
Tabotta Rino	Udine, Italien	Bellevue, Genf	13. April 27
* Wälti Willi	Mels, St. Gallen	Giswil, Obwalden	19. Sept. 26
Zimmermann Alois	Vitznau, Luzern	Zug	14. Nov. 26
* Zurgilgen Albert 32	Giswil, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 24

II. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Aufdermauer Kurt	Schwyz	Luzern	29. Sept. 25
Bachmann Otto	Ruswil, Luzern	Hellbühl	20. Dez. 25
Betschon Robert	Laufenburg, Aargau	Baden	25. Nov. 25
Dreyer Hugo	Kleinlützel, Solothurn	Zürich	29. Juli 26
Friedländer Henri	Zürich	Zürich	13. Sept. 24
Grögli Otto	Bronschhofen, St. Gallen	Zürich	29. Mai 26
Guglielmetti Jean	Yverdon, Waadt	Yverdon	11. Sept. 24
Guisolan Bernard	Progens, Freiburg	Yverdon, Waadt	5. Sept. 24
Häller Peter	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	29. März 26
* Halter Heinrich	Lungern, Obwalden	Alpnach	16. März 26
Hessel Max	Zürich	Zürich	3. April 26
Hollenstein Beat	Mosnang, St. Gallen	Henau	16. Nov. 24
Krässig Fritz	Rorschach, St. Gallen	Rorschach	15. April 26
Limacher Walter	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	8. Nov. 26
Lötscher Richard	Marbach, Luzern	Schwarzenberg	2. Aug. 26
Purtschert Hermann	Pfaffnau, Luzern	Luthern	3. März 25
Renggli Julius	Entlebuch, Luzern	Hasle	7. Sept. 26
Richner Alfred	Gränichen, Aargau	Stein	31. Mai 27
Rosenast Leo	Kirchberg, St. Gallen	Goßau	2. Juni 25
Vial Simon	Le Crêt, Freiburg	Villars s. Mont	30. März 23
Vokinger Adalbert	Stans, Nidwalden	Stans	24. Juli 26
* von Wyl Paul	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	24. Aug. 25
Zraggen Rolf 23	Erstfeld, Uri	Hergiswil, Nidw.	24. Febr. 25

III. Handelsklasse.

Camenzind Rudolf	Gersau, Schwyz	Buochs, Nidwalden	21. Febr. 24
Kohler Kurt Otto	Künten, Aargau	Zürich	30. Nov. 25
Leutenegger Alex	Wetzikon, Thurgau	Sirnach	13. April 25
Vermeille André 4	Muriaux, Bern	Bern	7. März 25

1. Realschule.

b) Seit Ostern 1943.

I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Arnosti Marzell	Basel	Sachselsn, Obw.	27. Okt. 29
Berger Edwin	Boswil, Aargau	Aarau	9. April 29
* Blättler Robert	Hergiswil, Nidwalden	Kerns, Obwalden	16. Jan. 30
* Bucher Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	1. Dez. 27
* Burch Otto	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	31. Juli 29
von Däniken Paul	Nieder-Erlinsbach, Sol.	Nieder-Erlinsbach	10. Sept. 29
* Camenzind Josef	Gersau, Schwyz	Alpnach, Obwalden	9. Dez. 29
Erne Max	Leuggern, Aargau	Koblentz	12. Aug. 30
Estermann Heinrich	Gunzwil, Luzern	Gunzwil	20. März 30
* von Flüe Paul	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	22. Juli 29
Fellmann Anton	Uffikon, Luzern	Emmenbrücke	30. Okt. 30
Flury Cornel	Basel	Basel	2. Mai 30
Frésard Georges	Le Noirmont, Bern	Montfaucon	26. Mai 28
* Gehrig Wilhelm	Röthenbach i. E., Bern	Sarnen, Obwalden	15. Mai 30
* Gisi Josef	Olten, Solothurn	Kerns, Obwalden	27. Febr. 30
Glutz Anton	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	25. Sept. 29
* Haas Theodor	Kriens, Luzern	Sachselsn, Obw.	30. Sept. 29
Hafner Hans	Herisau, Appenzell	Ernetschwil, St. G.	14. Juni 30
* Imfeld Ewald	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Febr. 30
* Keller Louis	Amriswil, Thurgau	Sarnen, Obwalden	17. Jan. 30
Kienzler Peter	Zürich	Zürich	7. Sept. 29
Konrad Fritz	Zürich	Stäfa, Zürich	12. März 30
Lodi Aldo	Chiasso, Tessin	Rapperswil, St. G.	8. Aug. 28
* Mahnig Josef	Ruswil, Luzern	Sarnen, Obwalden	1. Okt. 29
Meier Leonhard	Dottikon, Aargau	Baden	4. Juli 30
Meyer Camille	Fischbach, Luzern	Luzern	19. Aug. 29
Mösch Karl	Basel	Basel	5. Nov. 29
* Müller Fritz	Muhlen, Aargau	Sarnen, Obwalden	3. Dez. 30
Müller Werner	Boswil, Aargau	Merenschwand	2. April 28
Näf Johann	Menznau, Luzern	Menznau	26. Dez. 30
* Omlin Beda	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	8. Juni 30
Rüttimann Martin	Abtwil, Aargau	Abtwil	26. April 29
* Schmid Hermann	Riggisberg, Bern	Alpnach, Obwalden	3. Juli 30
Schürmann Zeno	Ober-Rohrdorf, Aargau	Baden	29. Aug. 30
Wagner Adalbert	Dallenwil, Nidwalden	Weggis, Luzern	11. Nov. 29
* Willi Urs	Chur, Graubünden	Sarnen, Obwalden	22. Aug. 30

36

I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Birri Georg	Zeihen, Aargau	Zeihen	23. März 30
* Dillier Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Dez. 27
* Eberli Alois	Giswil, Obwalden	Giswil	5. Juni 29
* Enz Werner	Giswil, Obwalden	Giswil	22. März 29
Glutz Omar	Kriegstetten, Solothurn	Zürich	17. Okt. 28
Hafner Silvo	Wittenbach, St. Gallen	St. Gallen	2. April 29
Henseler Josef	Udligenswil, Luzern	Großwangen	21. März 29
Hoher Bernhard	Zürich	Zürich	17. Juli 28
* Hüppi Nikolaus	Gommiswald, St. Gallen	Flüeli, Obwalden	22. März 30
Hüsler Karl	Ruswil, Luzern	Ruswil	2. Okt. 29
* Imfeld Marzell	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. Mai 30
* Mejer Paul	Wettingen, Aargau	Sarnen, Obwalden	1. Mai 30
* von Moos Alois	Sachseln, Obwalden	Sachseln	9. April 30
* Pizzato Willy	Rosolina, Italien	Alpnach, Obwalden	9. Sept. 29
* del Puppo Mario	Polcenico, Italien	Alpnach, Obwalden	18. Nov. 29
* Rohrer Theodor	Sachseln, Obwalden	Sachseln	13. Jan. 30
* Röthlin Walter	Kerns, Obwalden	Kerns	13. April 30
Schedle Theophil	Bremgarten, Aargau	Bremgarten	3. März 29
Schmid Kurt	Dietwil, Aargau	Luzern	10. Febr. 30
Schmidli Gottlieb	Schwarzenberg, Luzern	Luzern	28. Febr. 30
Schürch Pius	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	9. April 30
Seiler Ernst	Tägerig, Aargau	Mettau	24. Juni 30
Stöckli Josef	Aristau, Aargau	Benzenschwil	16. Juli 28
Sträble Alex	Kirchberg, St. Gallen	Kirchberg	11. März 31
Waser Arthur	Engelberg, Obwalden	Luzern	15. Jan. 30
* Widmer Cäsar	Heimiswil, Bern	Kerns, Obwalden	7. Jan. 29
* Windlin Hansruedi	Kerns, Obwalden	Kerns	7. Mai 30
Zehnder Hans	Birmensdorf, Aargau	Baden	17. Juli 30
Zumsteg Franz 29	Mettau, Aargau	Mettau	13. Dez. 29

II. Realklasse A.

* Abächerli Guido	Giswil, Obwalden	Giswil	21. Nov. 26
Baumeler Hans	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	20. Sept. 27
* Berwert Johann	Schwendi, Obwalden	Schwendi	4. Juni 29
* Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	6. April 29
Burkart Johann	Rüstenschwil, Aargau	Alikon bei Sins	28. Nov. 28
* Dillier Max	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 29
Dossenbach Rudolf	Baar, Zug	Baar	22. Juni 29
Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Hohenrain, Luzern	12. Jan. 28
* Gasser Alfred	Lungern, Obwalden	Giswil	2. Sept. 28
* Hübscher Ernst	Schongau, Luzern	Kägiswil, Obw.	11. Juni 29
* Kastlunger Edwin	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Aug. 28
Krässig Walter	Rorschach, St. Gallen	Rorschach	5. April 27
Küttel Ernst	Vitznau, Luzern	Luzern	22. Aug. 27
Mettler Josef	Schwyz-Seewen	Seewen	10. Febr. 28
Nünlist Pius	Nieder-Erlinsbach, Sol.	Nieder-Erlinsbach	3. Nov. 28
* Rohrer Georg	Sachseln, Obwalden	Sachseln	28. Okt. 28
Sigrist Josef	Horw, Luzern	Luzern	18. März 29
Stocker Oskar	Sins, Aargau	Dietwil	11. April 28
Weber Otto	Menzingen, Zug	Baar	9. März 29
Wildhaber Robert	Flums, St. Gallen	Flumserberg	31. Jan. 30
* Zemp Walter 21	Uffikon, Luzern	Sarnen, Obwalden	25. April 28

II. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Angehrn Louis	Muolen, St. Gallen	Rorschach	24. Febr. 29
* Brühlhard Paul	Übersdorf, Freiburg	Kerns, Obwalden	27. Aug. 29
Bucher Roland	Luzern	Weggis	2. Jan. 28
* Diethelm Paul	Galgenen, Schwyz	Sarnen, Obwalden	18. März 29
Eberhard Albert	Murg, St. Gallen	Rapperswil	10. Mai 28
* Egger Zeno	Kerns, Obwalden	Kerns	16. Nov. 27
* Enz Erwin	Giswil, Obwalden	Giswil	19. Nov. 27
Frank Josef	Ennetbürgen, Nidw.	Ennetbürgen	20. Juni 28
* Gehrig Karl	Röthenbach i. E., Bern	Sarnen, Obwalden	26. Okt. 28
* Haas Oswald	Kriens, Luzern	Sachselsn, Obw.	24. Febr. 29
Helfenstein Alfred	Sempach, Luzern	Sempach	4. Okt. 28
Hofstetter Josef	Schänis, St. Gallen	Schaffhausen	4. Dez. 28
Huber Kaspar	Meggen, Luzern	Meggen	25. April 29
* Hüppi Alfons	Gommiswald, St. G.	Flüeli, Obwalden	26. Okt. 28
Kauf Adolf	Wellhausen, Thurgau	Küßnacht, Schwyz	23. Aug. 29
Kühne Albert	Pfäfers, St. Gallen	Oberägeri, Zug	22. Juni 29
Leibacher Kurt	Auw, Aargau	Zürich	23. Sept. 28
* Mäder Armin	Salvenach, Freiburg	Sarnen, Obwalden	19. Nov. 28
* von Moos Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	28. Okt. 28
Pelletier Paul	Muriaux, Bern	Tramelan-Dessus	1. Jan. 29
* von Rotz Ernst	Kerns, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 28
Schmid Alfred	Zürich	Zürich	29. März 28
Steinauer Beda	Einsiedeln, Schwyz	Luzern	4. Febr. 29
Voillat Imier	Dompheux, Bern	Le Landeron, Nb.	2. Juli 28
Weder Michael	Diepoldsau, St. G.	St. Gallen	25. Jan. 27
Wolpez Primo 26	Feltre, Italien	Mattwil, Thurgau	10. Nov. 28

2. Handelsschule.

I. Handelsklasse.

Aschwanden Josef	Altdorf, Uri	Altdorf	25. Juni 27
Blum Vinzenz	Meggen, Luzern	Meggen	28. Okt. 28
Brügger Peter	St. Anton, Freiburg	Freiburg	27. Sept. 27
Burri Leo	Schwarzenberg, Luzern	Schwarzenberg	9. Juli 28
Enzmann Otto	Flühli, Luzern	Flühli	21. Okt. 28
Fischer Alois	Luzern	Luzern	17. Okt. 27
Genetti Marco	Ardon, Wallis	Ardon	13. Sept. 26
Häller Walter	Schenkon, Luzern	Ruswil	11. Dez. 28
Hardegger Josef	Gams, St. Gallen	Gams	7. Sept. 27
Hofer Alois	Seewen, Solothurn	Riburg, Aargau	4. März 27
* Hübscher Max	Schongau, Luzern	Kägiswil, Obw.	23. Juni 28
Kälin Johann	Einsiedeln, Schwyz	Wollerau	30. Sept. 28
* Keiser Julius	Hergiswil, Nidwalden	Hergiswil	1. Sept. 26
Kunz Eduard	Luthern, Luzern	Luthern	10. Mai 28
* Langensand Karl	Alpnach, Obwalden	Alpnach	14. Juni 28
* Mantel Rolf	Solothurn	Solothurn	7. Sept. 28
Milani Arthur	Dicki, Bern	Laupen	13. Jan. 29
* Meier Emil	Wettingen, Aargau	Sarnen, Obwalden	14. April 28
Muff Anton	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Aug. 27
Oberwiler Walter	Hemberg, St. Gallen	Niederuzwil	22. Jan. 29
* Omlin Arthur	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	1. April 28
Pitteloud Cyrille	Vex, Wallis	Sitten	2. Juni 25

I. Handelsklasse (Fortsetzung).

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Räber Alfons	Küßnacht, Schwyz	Küßnacht	23. Febr. 28
Reggiori Angelo	Cham, Zug	Cham	7. Dez. 28
* Reinhard Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	8. Juni 26
Schwarzentruher Kurt	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Okt. 28
Sticher Josef	Hochdorf, Luzern	Hochdorf	6. Sept. 28
Theiler Nikolaus	Entlebuch, Luzern	Flüeli, Obwalden	13. Mai 26
* Wallimann Hans	Alpnach, Obwalden	Alpnach	24. Juli 28
von Wartburg Willy	Wangen bei Olten, Sol.	Wangen bei Olten	20. Mai 27
Willi Werner	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	8. Dez. 28
Zehnder Karl 32	Zug	Zug	20. Febr. 28

II. Handelsklasse.

Bärlocher Eugen	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	6. Juli 27
Bernasconi Aurelio	Casanova, Italien	Bellinzona, Tessin	14. Jan. 27
Bustelli Uberto	Arzo, Tessin	Mendrisio	3. Nov. 27
Kauf Urs	Wellhausen, Thurgau	Ebnat, St. Gallen	10. April 27
Keller Gianfranco	Basel	Balerna, Tessin	11. Aug. 27
Krucker Robert	Niederhelfenschwil, St. G.	Reute, Thurgau	9. April 26
Malandrini Luciano	Sementina, Tessin	Sementina	12. März 25
Müller Erich	Baar, Zug	Baar	5. Juni 26
Parpan Arthur	Obervaz, Graubünden	Lenzerheide	4. Dez. 26
Stillez Rudolf	Zürich	Zürich	8. Juli 27
Suter Titus	Müswangen, Luzern	Zürich	15. Juni 27
Tabotta Rino	Udine, Italien	Bellevue, Genf	13. April 27
* Zurgilgen Albert 13	Giswil, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 24

III. Handelsklasse.

Aufdermaur Kurt	Schwyz	Luzern	29. Sept. 25
Betschon Robert	Laufenburg, Aargau	Baden	25. Nov. 25
Dreyer Hugo	Kleinfiltzel, Solothurn	Zürich	29. Juli 26
Guglielmetti Jean	Yverdon, Waadt	Yverdon	11. Sept. 24
Häller Peter	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	29. März 26
Hessel Max	Zürich	Zürich	3. April 26
Krässig Fritz	Rorschach, St. Gallen	Rorschach	15. April 26
Limacher Walter	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	8. Nov. 26
Lötscher Richard	Marbach, Luzern	Schwarzenberg	2. Aug. 26
Renggli Julius	Entlebuch, Luzern	Hasle	7. Sept. 27
Richner Alfred	Gränichen, Aargau	Stein	31. Mai 27
Rosenast Leo	Kirchberg, St. Gallen	Goßau	2. Juni 25
Vockinger Adalbert	Stans, Nidwalden	Stans	24. Juli 26
* von Wyl Paul 14	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	24. Aug. 25

Die an Ostern 1943 in die Real- und Handelsschule neu eingetretenen Schüler sind in der Schülerzahl des Schuljahres 1942/43 (siehe Schulnachrichten) nicht mitgerechnet.

3. Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Benziger Rudolf	Einsiedeln, Schwyz	Wil, St. Gallen	24. Juli 30
* Blättler Elmar	Kerns, Obwalden	Kerns	13. Jan. 30
* Blättler Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	1. Jan. 29
Brunner Franz	Dierikon, Luzern	Dierikon	31. März 29
* Burch Zeno	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Sept. 29
* Durrer Erny	Kerns, Obwalden	Kerns	29. Juli 29
* Eberli Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	15. Okt. 29
* Egli Walter	Buttisholz, Luzern	Sarnen, Obwalden	25. April 30
Eichmann Paul Alois	Gommiswald, St. Gallen	Zürich-Höngg	22. Nov. 28
Erne Oskar	Leuggern, Aargau	Koblentz	22. Juli 29
* Fallegger Franz	Hasle, Luzern	Alpnach, Obwalden	28. Juni 29
Glutz Albert	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	15. Nov. 30
* Halter Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	5. Nov. 28
Mathis Josef	Wolfenschießen, Nidw.	Zürich	14. Mai 28
Moersch Herbert	Basel	Basel	27. April 29
* Niederer Otto	Gersau, Schwyz	Sarnen, Obwalden	1. Jan. 29
* Reber Willi	Schanganau, Bern	Alpnach, Obwalden	17. April 29
* Rexer Heinrich	Maisenbach, Württbg.	Sarnen, Obwalden	12. Nov. 27
* Rohrer Johann	Sachsels, Obwalden	Sachsels	6. Okt. 24
Röthlin Eduard	Kerns, Obwalden	Sarnen	20. Nov. 29
* Schmid Paul	Riggisberg, Bern	Alpnach, Obwalden	28. März 29
Spörri Werner	Untersiggenthal, Aargau	Oerlikon, Zürich	23. Mai 30
* Stöckli Herbert	Luthern, Luzern	Hergiswil, Nidw.	9. Aug. 29
Wetter Oskar	Appenzell	Rapperswil, St. G.	20. März 30
* Windlin Hansruedi 25	Kerns, Obwalden	Kerns	7. Mai 30

III. Handelsklasse.

25. Sept. 29	Luzern	Schwyz	Andersmann Kurt
25. Nov. 29	Basel	Landenberg, Aargau	Betschen Robert
29. Jan. 29	Zürich	Kleinbasel, Solothurn	Dreyer Hugo
11. Sept. 28	Yverdon	Yverdon, Waadt	Guglielmetti Jean
20. März 29	Dägermatten	Dägermatten, Luzern	Haller Peter
2. April 29	Zürich	Zürich	Hessli Max
15. April 29	Bümlesch	Rorschach, St. Gallen	Krätzky Fritz
8. Nov. 29	Endebach	Endebach, Luzern	Lüscher Walter
2. Aug. 29	Schwarzenberg	Mühlebach, Luzern	Lüscher Richard
1. Sept. 27	Itäse	Endebach, Luzern	Renggli Julius
31. Mai 27	Stein	Lüscher, Aargau	Reiner Alfred
2. Jan. 29	Löslen	Königsberg, St. Gallen	Röschert Leo
24. Jan. 29	Stanz	Stanz, Nidwalden	Vöckinger Adelbert
24. Aug. 29	Hägiswil	Kägiswil, Obwalden	von Wyl Paul

Die am Ostern 1943 in die Real- und Handelsklasse neu eingetretenen Schüler sind in der Schülerzahl des Schuljahres 1942/43 (alte Schulachtmittel) nicht mitgerechnet.

II. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Anderhalden Heinrich	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	2. Dez. 28
Baumeler Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	13. Juni 28
* Birchler Gero	Einsiedeln, Schwyz	Feldmeilen b. Zch.	5. Sept. 29
Bölle Alfred	Kaiserstuhl, Aargau	Schaffhausen	17. Jan. 28
Braun Rudolf	Basel	Bern	15. Jan. 29
Britschgi Ernst	Schwendi, Obwalden	Stalden	7. Juni 28
* Diethelm Paul	Galgenen, Schwyz	Sarnen, Obwalden	18. März 29
* Dillier Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Sept. 25
* Eichenberger Arthur	Beinwil a. S., Aargau	Reinach	21. Febr. 20
* Etlin Albert	Kerns, Obwalden	Sarnen	9. Nov. 28
* Ettlin Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	28. Juli 28
* Ganz Armin Arthur	Tüfen, Zürich	Kerns, Obwalden	14. Nov. 27
Glutz Anton	Hägendorf, Solothurn	Hägendorf	25. Sept. 21
* Götschi Ernst	Alpnach, Obwalden	Sarnen	31. Okt. 28
Guthauser Pius	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	17. Sept. 28
* Haas Oswald	Kriens, Luzern	Sachselsn, Obw.	24. Febr. 29
* Imfeld Alfons	Sarnen, Obwalden	Sarnen	27. Juli 29
Jung Wendelin	Berlin	Zürich	20. Mai 28
Krässig Walter	Rorschach, St. Gallen	Rorschach	5. April 27
Lehmann Josef	Schneisingen, Aargau	Schneisingen	16. Mai 28
Lenherr Josef	Gams, St. Gallen	Berlingen, Thurgau	14. Okt. 27
Meyer Oskar	Zürich	Zürich	19. April 28
* Müller Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. Okt. 28
Richner Erich	Gränichen, Aargau	Stein	2. Febr. 29
* Rohrer Werner	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	8. Aug. 28
Scherrer Bruno	Bütschwil, St. Gallen	St. Gallen	30. Mai 28
Truttmann Isidor	Seelisberg, Uri	Seelisberg	19. Sept. 27
Tschirky Alois	Mels, St. Gallen	Bottmingen, Basell.	3. Febr. 20
* Wirz Hans Adalbert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Nov. 28
Zahner Hansruedi 30	Kaltbrunn, St. Gallen	Gossau	29. Sept. 29

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Josef	Schwendi, Obwalden	Sarnen	28. Juli 28
Blum Vinzenz	Meggen, Luzern	Meggen	28. Okt. 28
Bucher Johann	Menznau, Luzern	Sempach	29. Okt. 27
Camenzind Franz	Gersau, Schwyz	Sempach-Stat., Lz.	3. Dez. 27
Dougoud Carlos	Torny-le-Grand, Freib.	Sevilla, Spanien	16. Jan. 28
Gass Hansruedi	Binningen, Baselland	Riehen	5. Sept. 28
Imesch Ferdinand	Mörel, Wallis	Sitten	19. Sept. 28
Klingler Felix	Gossau, St. Gallen	Wil	6. Juli 28
Maître Jean-Marie	St. Brais, Bern	Le Noirmont	2. März 27
Perrig Diego	Brig, Wallis	Naters	3. Febr. 28
Scherer Hans	Oberkirch, Luzern	Oberkirch	1. Juni 27
Schmid Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	17. April 24
Schwager Hans	Balterswil, Thurgau	Fischingen	20. Okt. 27
Sovilla Kurt	Schaffhausen	Schaffhausen	30. Aug. 28
Tanner Eduard	Mont-Tramelan, Bern	Bern	12. Jan. 28
* Zurmühle Alois 16	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	28. Juni 25

IV. Gymnasialklasse.

Amschwand Theodor	Kerns, Obwalden	Basel	13. Juni 26
von Bertrab Raimund	Berlin	Basel	9. April 28
* Durrer Albert	Kerns, Obwalden	Sarnen	17. Sept. 25
Emmenegger Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	25. Aug. 26
Koller Ernst	Fislisbach, Aargau	Fislisbach	9. Sept. 27
Leu Johann	Hohenrain, Luzern	Hohenrain	16. Jan. 24
* Portmann Zeno	Escholzmatt, Luzern	Sarnen, Obwalden	9. Jan. 27
* Saxer Walter	Wohlenschwil, Aargau	Sarnen, Obwalden	18. März 27
Schmid Roman	Bischofzell, Thurgau	Riedt-Erlen	1. Sept. 27
Seeholzer René Albert	Zürich	Zürich	17. Jan. 26
Stoffel Walter	Arbon, Thurgau	Zürich	13. Okt. 27
Wittmer Hans 12	Nieder-Erlinsbach, Sol.	Selzach	2. Aug. 26

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Alfred	Giswil, Obwalden	Giswil	2. Sept. 24
Amgarten Josef	Lungern, Obwalden	Lungern	31. Dez. 23
Brun Otto	Merenschwand, Aargau	Merenschwand	4. Juli 24
Bucher Pius	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	9. Febr. 25
Emmenegger Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	1. Febr. 24
Heß Josef	Engelberg, Obwalden	Engelberg	24. Nov. 25
Holbein Anton	Steinach, St. Gallen	Gossau	7. Jan. 27
* Küng Werner	Hasle, Luzern	Alpnach, Obwalden	17. Sept. 22
* Läubli Heinrich	Seengen, Aargau	Sarnen, Obwalden	28. März 25
Meier Arno	Bärschwil, Solothurn	Bremgarten, Aarg.	20. Nov. 27
Moser Hans	Zürich	Zürich	1. Aug. 26
Müller Herbert	Oberägeri, Zug	Zug	11. Juli 25
* Niederberger Hans	Dallenwil, Nidwalden	Alpnach, Obwalden	22. April 26
* Oechslin Paul	Einsiedeln, Schwyz	Sarnen, Obwalden	25. Mai 26
* Pfammatter Josef	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obwalden	25. Okt. 26
Roth Bruno	St. Gallen-Tablat	St. Gallen	20. März 25
Rutz Paul	Wildhaus, St. Gallen	Flawil	26. Sept. 22
Studer Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	15. Okt. 25
Wolf Alfred	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	4. Juni 24
* Zumstein Adam 20	Lungern, Obwalden	Sarnen	22. Mai 22

VI. Gymnasialklasse.

Bächli Erich	Würenlingen, Aargau	Zürich	18. März 25
Bärlocher Werner	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	9. Dez. 24
* Bucher Anton	Sachsels, Obwalden	Sachsels	18. Juni 25
Chemelli Otto	Rüti, Zürich	Rüti	7. Nov. 22
* Diethelm Hanscaspar	Galgenen, Schwyz	Sarnen, Obwalden	31. März 26
* Durrer Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Jan. 22
Fellmann Nikolaus	Luzern	Luzern	30. Nov. 22
Fischer Benno	Merenschwand, Aargau	Merenschwand	16. Juni 25
Hoby Alfred	Berschis-Wallenst., St.G.	Flums	17. Nov. 24
* Kathriner Sales	Sarnen, Obwalden	Giswil	24. Mai 22
* Ming Theodor	Lungern, Obwalden	Giswil	29. März 25
Perrig Karl Anton	Brig, Wallis	Sitten	19. Juni 25
* Pfammatter Hans	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obwalden	23. Jan. 25
Scherrer Alois	Gams, St. Gallen	Gams	5. Dez. 21
Scherrer Josef	Gams, St. Gallen	Gams	13. Mai 25
Schnyder Walter	Schübelbach, Schwyz	Pfäffikon, Zürich	29. Febr. 24
Schroff Rudolf	Weinfelden, Thurgau	Weinfelden	21. Mai 25
Soliva Robert	Medels, Graubünden	Rabius	3. Juni 23
Tatti Tazio	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	21. Febr. 26
Vettiger Ulrich	Wald, Zürich	Kilchberg	18. Aug. 24
Vogler Albert	Lungern, Obwalden	Lungern	25. Aug. 23
Wigger Franz Xaver	Luzern	Luzern	16. Aug. 24
* Wildisen Walter	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obwalden	12. Mai 25
Zen Ruffinen Alex. 24	Leuk-Stadt, Wallis	Baden, Aargau	16. Dez. 25

4. Lyzeum.

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Amgwerd Philipp	Sattel, Schwyz	Delsberg, Bern	29. Dez. 22
" Baumann Marcel	Mosnang, St. Gallen	Männedorf, Zürich	10. März 24
* " Beck Zeno	Triesenberg, L'stein	Sarnen, Obwalden	29. Nov. 23
" Bonetti Giampiero	Piazzogna, Tessin	Bellinzona	4. Dez. 25
" Brotschi Zeno	Selzach, Solothurn	Selzach	4. Febr. 23
* " Brügger Hans	Tafers, Freiburg	Giswil, Obwalden	7. Nov. 23
" Demierre André	St. Martin, Freiburg	Genf	19. Dez. 22
* " Dillier Julian	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Febr. 22
" Favre Jean	Freiburg	Freiburg	8. Okt. 23
* " Fleischmann Meinr.	Altendorf, Schwyz	Feuerthalen, Zürich	9. Juli 20
* " Giesler Karl	Bürglen, Uri	Sarnen, Obwalden	10. Jan. 24
" Herrmann Benno	Baar, Zug	Baar	21. März 24
* " Imfeld Julius	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Okt. 23
" Lamoni Carlo	Muzzano, Tessin	Pratteln, Basell.	1. April 24
" Lanfranchi Giusep.	Poschiavo, Graubünden	Poschiavo	28. April 23
" Lenz Josef	Bichwil, St. Gallen	Bichwil	12. April 19
* " Leuchtmann Hans	Weiach, Zürich	Sarnen, Obwalden	20. Mai 24
" Lottaz Hermann	Rechthalten, Freib.	Schmitten	23. Jan. 22
" Marty Albin	Altendorf, Schwyz	Altendorf	13. Mai 23
" Nietlisbach Lukas	Beinwil b. Muri, Aargau	Benzenschwil	8. Febr. 24
" Rime Jean	Charmey, Freiburg	Bulle	21. Mai 23
" Senn Julius	Densbüren, Aargau	Wettingen	30. Jan. 24
" Steger Josef	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	15. Juli 24
" Steinegger Albert	Altendorf, Schwyz	Altendorf	30. Nov. 22
" Tatti Quirino	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	1. Febr. 25
" Vettiger Nikolaus	Wald, Zürich	Kilchberg	9. April 23
* " Wildisen Max	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obwalden	19. Aug. 23
" Zanetti Florindo	Poschiavo, Graubünden	Poschiavo	5. Mai 24
" Zimmermann Konr.	Birmenstorf, Aargau	Birmenstorf	9. April 24

29

II. Lyzealklasse.

Herr Baumeler Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	25. Juni 22
" Bürgisser Jakob	Rottenschwil, Aargau	Sins	13. Juni 22
" Crausaz Gilbert	Auborange, Freiburg	Auborange	10. Juni 21
" Gasser Werner	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	30. Juni 23
" Gregori Jakob	Tarasp, Graubünden	Bremgarten, Aarg.	3. Aug. 22
" Hardegger Gallus	Gams, St. Gallen	Bütschwil	13. Okt. 22
* " Keller Hans	Amriswil, Thurgau	Sarnen, Obwalden	8. Juni 19
" Mäder Franz Xav.	Mörschwil, St. Gallen	Häggeneschwil	13. Jan. 20
" Marchand Francis	Court, Bern	La Chaux-de Fonds, Nb.	10. Aug. 22
* " Müller Adolf	Sarnen, Obwalden	Sarnen	30. Nov. 22
" Müller Robin	Thayngen, Schaffh.	Thalwil, Zürich	11. Mai 22
" Notter Oswald	Nieder-Rohrdorf, Aarg.	Nieder-Rohrdorf	16. Dez. 21
" Öschger Hans	Gansingen, Aargau	Rheinfelden	22. Aug. 23
" Roulin Jean	Rueyres les Prés, Freib.	Rueyres les Prés	13. Mai 20
" Schärer Hans	Muri, Aargau	Zürich	5. Mai 22
" Scherrer Nikolaus	Kirchberg, St. Gallen	Flawil	14. Aug. 21
" Schroff Hermann	Weinfelden, Thurgau	Weinfelden	7. Jan. 24
" Spillmann Josef	Zug	Sargans, St. Gallen	24. Sept. 21
" Thommen Werner	Maisprach, Baselland	Stein, Aargau	29. Juni 23
* " Wettstein Walter	Fislisbach, Aargau	Sarnen, Obwalden	29. Febr. 20
" Zen Ruffinen H.	Leuk-Stadt, Wallis	Baden, Aargau	8. März 23
* " Zumstein Hans 22	Lungern, Obwalden	Giswil	24. Aug. 21

E. Lehrgegenstände.

I. Obligate Fächer.

Realschule.

I. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Glaubens- und Sittenlehre, bis § 30, nach Erni.

P. Lukas.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Wort- und Rechtschreiblehre, die Wortbildungs- und Satzlehre bis zum zusammengesetzten Satz, nach Sommer.

b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen« von Dr. P. V. Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.

P. Alfons.

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

L. Bize et W. Flury, Cours élémentaire de langue française 11^{ième} édition.

a) Prononciation.

b) Les éléments de la langue, bis 41, Seite 80.

P. Jodok.

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Proportion und deren Anwendung im Drei-, Viel- und Kettensatz. — Prozentrechnung und deren Anwendung. — Einfache Zinsrechnung. — Nach Felderer und Ebnetter. — Häufiges Kopfrechnen.

P. Odo.

5. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck, nach K. Ebnetter, I. Heft.

P. Pius und P. Fintan.

6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter bis zu den Kreuzzügen.

P. Lukas.

7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie, Donauländer, Osteuropa, Südeuropa und das atlantische Europa, nach Diktat.

P. Lukas.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Meierhofer.
- b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer.

P. Pius und P. Ludwig.

9. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Lateinische Kurrentschrift oder Schweizer Schulschrift, je nach der bisherigen Übung des einzelnen Schülers. — Senkrechte Gleichzug-Antiqua. *P. Odo.*

10. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
- b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Maßstab.

Hr. Leuchtmann.

11. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

Hr. Röthlin.

I. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Glaubens- und Sittenlehre, bis § 30, nach Erni. *P. Lukas.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Wort- und Rechtschreiblehre, die Wortbildungs- und Satzlehre bis zum zusammengesetzten Satz, nach Sommer.
- b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen«, von Dr. P. V. Gadiet.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. *P. Alfons.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

L. Bize et W. Flury, Cours élémentaire de langue française 11^{ième} édition.

- a) Prononciation.

- b) Les éléments de la langue, bis 41, Seite 80.

P. Jodok

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Proportion und deren Anwendung im Drei-, Viel- und Kettensatz. — Prozentrechnung

- und deren Anwendung. — Einfache Zinsrechnung. — Nach Felderer und Ebner. — Häufiges Kopfrechnen. *P. Odo.*
5. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck, nach K. Ebner, I. Heft. *P. Pius und P. Fintan.*
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter bis zu den Kreuzzügen. *P. Lukas.*
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie, Donauländer, Osteuropa, Südeuropa und das atlantische Europa, nach Diktat. *P. Lukas.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Meierhofer.
b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer. *P. Pius und P. Ludwig.*
9. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Lateinische Kurrentschrift oder Schweizer Schulschrift, je nach der bisherigen Übung des einzelnen Schülers. — Senkrechte Gleichzug-Antiqua. *P. Odo.*
10. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichen und Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Maßstab. *Hr. Leuchtmann.*
11. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

II. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Abschluß der Glaubens- und Sittenlehre, das Kirchenjahr und Kirchengeschichte, nach Erni. *P. Alfons.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Geschäftsbriefe nach Führer. — Repetition der Sprachlehre. — Satzlehre und Syntax, nach Sommer. — Aufsatzlehre. — Aufsätze. — Rechtschreibübungen. — Lesestücke, Gedichte. *P. Ildefons.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
Nach Bize-Flury, «Cours élémentaire de langue française», Leçons 40 bis 81.
P. Nikolaus.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Zinseszinsrechnung; Durchschnitts-, Termin-, Verteilungs- und Mischungsrechnung; Maß- und Gewichtskunde. Aufgaben nach Felderer. — Repetition des Stoffes der I. und II. Real, nach Ebner. — Häufiges Kopfrechnen.
P. Odo.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Algebra. Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen; Zerlegen in Faktoren; Gleichungen mit ganzen Zahlen, nach K. Ebner.
 - b) Geometrie. Der Kreis und das regelmäßige Vieleck; Verwandlung und Teilung von Figuren; Quadratwurzel, Pythagoreischer Lehrsatz, Satz des Euklid. — Körperlehre: Prisma. — I. und II. Heft von K. Ebner.
P. Notker.
6. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Kurze Beispiele in einfacher Buchhaltung. Anweisung zum Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben.
P. Burkard.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Nach Helg, II. Band: Von der Entdeckung Amerikas bis zum Ausbruch der französischen Revolution.
P. Alfons.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Amerika und Afrika, nach Vosseler. Deutschland, nach Diktat. *P. Lukas.*
9. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Hertli.
P. Pius.
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Senkrechte und schrägliegende Gleichzug-Antiqua und senkrecht geschriebene Frakturschrift.
P. Odo.
11. Maschinenschreiben, fakultativ, wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde.
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode.
Hr. Amrein und Hr. Gemperli.
12. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen; Zeichnen im Freien; Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.

- b) Linearzeichnen: Projektions-Zeichnen. Anfertigung von Maßskizzen und Ausführung von Zeichnungen in einem bestimmten Maßstab. Parallelperspektivische Darstellungen. *Hr. Leuchtmann.*

13. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

II. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Sakramentenlehre. — Allgemeines über die Gebote nach dem Diözesankatechismus und nach Diktat. *P. Ildefons.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Geschäftsbriefe, nach Führer. — Repetition der Sprachlehre. — Satzlehre und Syntax, nach Sommer. — Aufsatzlehre. — Aufsätze. — Rechtschreibübungen. — Lesestücke und Gedichte. *P. Ildefons.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

Nach Bize-Flury, «Cours élémentaire de langue française», No. 39 bis 81. *P. Raphael.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Zinseszinsrechnung; Durchschnitts-, Termin-, Verteilungs- und Mischungsrechnung; Maß- und Gewichtskunde; Aufgaben nach Felderer. — Repetition des Stoffes der I. und II. Real, nach Ebner. — Häufiges Kopfrechnen. *P. Odo.*

5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra. Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen, Zerlegen in Faktoren, Gleichungen mit ganzen Zahlen, nach K. Ebner.

b) Geometrie. Der Kreis und das regelmäßige Vieleck. Verwandlung und Teilung von Figuren; Quadratwurzel. Pythagoreischer Lehrsatz; Satz von Euklid. — Körperlehre: Prisma. — I. und II. Heft von K. Ebner. *P. Notker.*

6. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Kurze Beispiele in einfacher Buchhaltung. Anweisung zum Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. *P. Burkard.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Neuzeit: Von der Entdeckung Amerikas bis zum Ausbruche der französischen Revolution, nach Helg. — Staats- und Verfassungskunde, nach Röthlin. *P. Vigil.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Amerika und Afrika, nach Vosseler. — Deutschland, nach Diktat. *P. Lukas.*

9. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Hertli.
P. Pius.
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Senkrechte und schrägliegende Gleichzug-Antiqua und senkrecht geschriebene Frakturschrift.
P. Odo.
11. Maschinenschreiben, fakultativ, wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde.
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode.
Hr. Amrein und Hr. Gemperli.
12. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen; Zeichnen im Freien; Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
b) Linearzeichnen: Projektions-Zeichnen. Anfertigung von Maßskizzen und Ausführung von Zeichnungen in einem bestimmten Maßstab. Parallelperspektivische Darstellungen. *Hr. Leuchtmann.*
13. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

Handelsschule.

I. Handelsklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
a) Einleitende Fragen: Allgemeines zum Thema Religion; Vom Erden- glücke; Von den Aufgaben der Religion, nach dem Lehrbuch von Rogger.
b) Das Gebet, die Gnade und die Sakramente, nach demselben Lehrbuche.
c) Das katholische Fasten, das dritte, vierte, fünfte Gebot; Von der sexuellen Frage; Vom Eigentum; Von der sozialen Frage; Von der Wahrhaftig- keit und vom Lügen.
d) Besprechung aktueller Fragen, die von den Schülern aufgeworfen wur- den.
e) Einführung in die Meßformulare der Sonn- und Feiertage. *P. Rektor.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
a) Grammatik nach Greyerz.
b) Stilübungen nach »Kleiner Sprachkurs« von Wohlwend.
c) Schul- und Hausaufsätze.

- d) Rechtschreibübungen.
 - e) Lektüre; Novellen von Gotthelf, Keller. — Lesebuch von Gadiant.
 - f) Übungen im Gedichtvortrag. *P. Nikolaus.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
- a) Nach Banderet-Reinhard, «Cours pratique de langue française»: Lektionen 106 bis 133.
 - b) Nach Bize-Flury, «Cours pratique de langue française»: No. 1 bis 39. *P. Raphael.*
4. Italienische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.
- Nach Brandenberger-Regazzoni: «Parliamo italiano», 20 Lektionen. *P. Ildefons.*
5. Kaufmännisches Rechnen, wöchentlich 3 Stunden.
- Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnen mit englischem Geld und Gewicht, Warenrechnungen mit Prozentzuschlägen vom, im und auf Hundert, Zinsrechnung, Diskont-, Effekten- und Kontokorrentrechnungen nach Biedermann-Boller, Kaufmännisches Rechnen, 1. Teil. *P. Notker.*
6. Mathematik, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Algebra: Die Brüche; Ziffergleichungen mit Brüchen; Buchstabengleichungen, nach K. Ebner.
 - b) Geometrie: Proportionalität, Ähnlichkeit der Figuren, Körperlehre, nach K. Ebner. *P. Notker.*
7. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.
- Einführung in die doppelte Buchhaltung. Übungen nach amerikanischer und italienischer Art. — Lehrmittel: Biedermann, Buchhaltung I. Teil, und Örtli, Aufgabensammlung für die Buchhaltung I. Teil. *P. Burkard.*
8. Betriebswirtschaftslehre, wöchentlich 2 Stunden.
- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre nach Berli. — Geschäftskorrespondenz nach Hasler. *P. Burkard.*
9. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Neuzeit seit der französischen Revolution, nach Helg, unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Verfassung in der Schweiz. *P. Bonifaz.*
10. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.
- Asien, Australien, Ozeanien. *P. Bruno.*
11. Physik, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
- Mechanik, nach Gubler. *P. Pius.*
12. Chemie, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
- Der Sauerstoff, der Wasserstoff und das Wasser, nach Egli. *P. Pius.*

13. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem, nach E. Brauchlin und H. Strehler: Vollständiger, methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. Verschiedene Übungen und Briefdarstellungen. — Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit.
Hr. Gemperli.

14. Zeichnen, wöchentlich 1½ Stunden.

Wie in der II. Realklasse mit erhöhten Anforderungen. — Zierschriften.

Hr. Leuchtmann.

15. Stenographie, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch von Alge und Schwarz.
P. Notker.

16. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

Hr. Röthlin.

II. Handelsklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

1. Liturgik.

a) Heilige Orte: Das christliche Gotteshaus. Der Altar. Die kirchlichen Baustile (mit Lichtbildern).

b) Heilige Zeiten: Das Kirchenjahr: Ursprung, Zweck, Gliederung. Erziehung zum Mitleben.

c) Heilige Geräte: Die liturgischen Gewänder und Farben. Der Meßkelch. Das Meßbuch.

d) Heilige Handlungen: Die hl. Messe.

2. Kirchengeschichte, nach dem Lehrbuch von Dr. Joh. Bapt. Villiger.

a) Überblick über die gesamte Kirchengeschichte.

b) Die Kirche im heidnischen Römerreich bis zum Edikt von Mailand. Lesung: Die Apostelgeschichte. Märtyrerakten.

c) Die Kirche im christlichen Römerreich. — Lesung: St. Benedikt.

d) Die Kirche als Erzieherin des Abendlandes. — Lesung: Gregor der Große. — Die Anfänge des Christentums in der Schweiz.

3. Anschauungsunterricht. Führung durch die kirchlichen Baudenkmale von Sarnen und Umgebung.
P. Bonaventura.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik nach Greyerz.

b) Stilübungen nach »Kleiner Sprachkurs« von Wohlwend.

c) Schul- und Hausaufsätze.

d) Übungen im Vortrag von Reden und Gedichten.

e) Lektüre: Lesebuch von Gadiant. — Lesen und Besprechen von Schweizer Dichtern: Gotthelf, Keller, Heer.
P. Nikolaus.

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik: Cours pratique de langue française par Bize et Flury, deuxième partie: Syntaxe appliquée.
 - b) La grammaire par l'exemple par Paul Roches (Exercices).
 - c) Lecture: Philippe Godet «Prunelle». Lecture pour la Jeunesse. — Elisabeth Müller: «Ce n'est pas que Rudi» (OSLJ). — Alphonse Daudet: La dernière classe, L'enfant espion, Le siège de Berlin. Hunzikers Lesehefte No. 1. P. Sigisbert.
4. Italienische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Abschluß der Grammatik von Brandenberger «Parliamo italiano». Lehrbuch von Ghirardelli 1. und 2. Teil.
 - b) Corrispondenza commerciale. (Metodo Nazionale Ghirardelli e Anker. I^a parte.)
 - c) Lettura: 650 anni di storia patria. (Edizioni svizzere per la Gioventù.) — De Amicis «Cuore». (Francke, Berna.) P. Sigisbert.
5. Kaufmännisches Rechnen, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung der kaufmännischen Rechnungsarten, nach Biedermann-Boller, I. Teil. — Schwierigere Aufgaben der Warenrechnung und Kontokorrentrechnung nach Biedermann-Boller, II. Teil. P. Notker.
6. Mathematik, wöchentlich 2 Stunden.

Algebra: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Begriff und graphische Darstellung der Funktion, Potenzen mit positiven, negativen und gebrochenen Exponenten, Gleichungen zweiten Grades. P. Notker.
7. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.

Vertiefung der Kenntnisse in der doppelten Buchhaltung, Effektenverkehr, Delcredere. Immobilienverkehr und Hypothekarwesen, transitorische Posten, Buchhaltung der Kollektiv- und Kommanditgesellschaft. Beispiele nach verbesserter italienischer und deutscher Buchhaltung. Einführung in die Durchschreibebuchhaltung. P. Burkard.
8. Betriebswirtschaftslehre, wöchentlich 3 Stunden.

Behandlung der grundlegenden Fragen über die Unternehmung in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht. Besondere Fragen des Warenhandels. Lehrmittel: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell: I. Teil; Die Unternehmung von Dr. E. Gsell II. Teil; Der Warenhandel von Prof. Dr. Th. Brogle. Zahlreiche Übungen in deutscher Handelskorrespondenz nach Max Wohlwend, Kaufmännischer Briefstil. P. Burkard.
9. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. P. Bruno.

10. Wirtschaftsgeographie, wöchentlich 2 Stunden.
Wirtschaftsgeographie der Schweiz, nach Kirchgraber: »Wirtschaftskunde der Schweiz«; Zeichnung von Wirtschaftskarten und Wirtschaftskurven nach dem »Statistischen Jahrbuch der Schweiz« *P. Robert.*
11. Chemie, wöchentlich 2 Stunden.
Nichtmetalle und Metalle, unter Berücksichtigung der Warenkunde, nach Egli und Meierhofer-Rettenmaier. *P. Pius.*
12. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.
Darstellungsaufgaben und Schnellschreibeübungen nach E. Brauchlin und H. Strehler: »Übungsstoff für Fortbildungskurse«. — Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben. *Hr. Amrein.*
13. Stenographie, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Einführung in die Geschäftsstenographie.
 - b) Übungen im Schnellschreiben. *P. Notker.*
14. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

III. Handelsklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 1. Liturgik.
 - a) Heilige Orte: Das christliche Gotteshaus. Der Altar. Die kirchlichen Baustile (mit Lichtbildern).
 - b) Heilige Zeiten: Das Kirchenjahr: Ursprung, Zweck, Gliederung. Erziehung zum Mitleben.
 - c) Heilige Geräte: Die liturgischen Gewänder und Farben. Der Meßkelch. Das Meßbuch.
 - d) Heilige Handlungen: Die hl. Messe.
 2. Kirchengeschichte, nach dem Lehrbuch von Dr. Joh. Bapt. Villiger.
 - a) Überblick über die gesamte Kirchengeschichte.
 - b) Die Kirche im heidnischen Römerreich bis zum Edikt von Mailand. Lesung: Die Apostelgeschichte. Märtyrerakten.
 - c) Die Kirche im christlichen Römerreich. — Lesung: St. Benedikt.
 - d) Die Kirche als Erzieherin des Abendlandes. — Lesung: Gregor der Große. — Die Anfänge des Christentums in der Schweiz.
 3. Anschauungsunterricht. Führung durch die kirchlichen Baudenkmale von Sarnen und Umgebung. *P. Bonaventura.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Stillehre nach Greyerz und Wohlwend. (Sprachlehre für Kaufleute.)
- b) Schul- und Hausaufsätze.
- c) Überblick über die Literatur. Besondere Berücksichtigung der Klassiker und der Schweizer Dichter.
- d) Lektüre: Goethe »Tasso«; Schiller »Jungfrau von Orléans«; Grillparzer »Sappho«. Viele Erzählungen unserer Heimatdichter.

P. Sigisbert.

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Cours pratique de langue française à l'usage de commerce etc. par Louis Bize et Werner Flury; Repetition des letztjährigen Stoffes; Fortsetzung von No. 86—123 (Schluß); Übersetzung der einschlägigen deutschen und französischen Übungsstücke.
- b) Französische Handelskorrespondenz, Lehr- und Übungsbuch von J. Etlin; Wiederholung von I—XXIII; Fortsetzung der Übersetzung der Übungssätze aus Handel und Verkehr; Devoirs (Circulaires, rélations, envoi d'extraits de compte courant etc.). Auswahl aus »Exemples combinés...» Traité pratique et analytique de correspondance commerciale française par Benedict, généralités sur la correspondance commerciale; les parties de la lettre; correspondance relative aux commandes; informations et renseignements (page 26—38); correspondance relative aux paiements (page 46—63); correspondance relative à l'engagement du personnel (112—125).
- c) Hausaufgaben und häufige Klausurarbeiten.
- d) Lektüre: »Guy de Maupassant«, Hunzikers franz. Lesehefte No. 4.
- e) Konversation: Freie, französische Wiedergabe von Lesestücken aus Grammatik, Handelskorrespondenz und Lektüre.

P. Athanas.

4. Italienische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Abschluß der Grammatik von Ghirardelli.
- b) Corrispondenza commerciale. III^a e IV^a parte. (Ghiradelli-Anker.)
- c) Lettura: De Amicis: »Cuore«. Collezione di testi italiani. Vol. 1. — Giuseppe Zoppi: »Leggende del Ticino«. Collezione di testi italiani. Vol. 9.

P. Sigisbert.

5. Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden.

Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, nach Biedermann-Boller: II. Teil in Auswahl.

P. Notker.

6. Buchhaltung, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Durchführung von Übungsbeispielen aus der Durchschreibe-Buchhaltung nach System Ruf. — Besprechung anderer Durchschreibe-Buchhaltungen an Hand von Apparaten. — Buchführung der Handelsgesellschaften,

- Fabrikbuchhaltung, Kommissions- und Partizipationsgeschäft, Finanzierungsvorgänge, Bilanzkunde. — Lehrmittel: Biedermann, Buchhaltung, I. und II. Teil; sowie Diktate.
- b) Kontorübungen: Zur Einführung in die Geschäftspraxis haben die Schüler unter Anleitung und Aufsicht die gesamte Lehrmittelverwaltung besorgt. *P. Robert.*
7. Betriebslehre, wöchentlich 3 Stunden.
Das Wichtigste aus Warenhandels-, Bank-, Börsen- und Industriebetrieben nach dem Unterrichtswerk: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell, II. Teil. Der Warenhandelsbetrieb von Dr. Th. Brogle, III. Teil. Der Bankbetrieb und die Effektenbörse von Dr. E. Gsell und Dr. W. J. Kolatschek und IV. Teil: Der Industriebetrieb von Dr. S. Huber. — Korrespondenzübungen. *P. Robert.*
8. Geschichte und Staatskunde, wöchentlich 1 Stunde.
Kurzer Abriß der Schweizergeschichte, Geschichte und Inhalt der Bundesverfassung, Finanzhaushalt des Staates, nach Diktat. *P. Robert.*
9. Wirtschaftsgeographie, wöchentlich 2 Stunden.
Weltwirtschaftsgeographie, nach Kirchgraber: »Kleine Weltwirtschaftsgeographie«. — Zeichnung von Wirtschaftskarten und Diagrammen. *P. Robert.*
10. Warenkunde und Technologie, wöchentlich 2 Stunden.
Nahrungs- und Genußmittel; Herkunft und Verarbeitung der pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe; Fette und Öle; Werkstoffe etc., nach Meierhofer und Rettenmaier. — Metalle, Silikate, Heiz- und Beleuchtungsstoffe werden in der Chemie behandelt. — Verschiedene Exkursionen. *P. Robert.*
11. Volkswirtschaftslehre, wöchentlich 1 Stunde.
Grundbegriffe und Übersicht über das christliche Wirtschaftssystem; kurze Darlegung anderer Wirtschaftssysteme. — Betrachtung der Wirtschaftslage der Gegenwart. *P. Robert.*
12. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.
Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Übertragungsübungen, nach E. Brauchlin und H. Strehler: »Übungsstoff für Fortbildungskurse«. — Stenodaktylische Übungen und Diktate. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben. *Hr. Gemperli.*
13. Stenographie, wöchentlich 2 Stunden.
a) Französische Stenographie (Système unifié).
b) Wiederholung der deutschen Stenographie und Übungen im Schnellschreiben. *P. Notker.*
14. Turnen, wöchentlich 2 Stunden.
Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände an der Real- und Handelsschule.

Fächer	Realklassen				Handelsklassen			Summe
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsch	6	6	4	4	4	3	4	31
Französisch	4	4	5	5	5	5	4	32
Italienisch od. Englisch	—	—	—	—	2	3	3	8
Arithmetik	3	3	3	3	3	2	2	19
Algebra u. Geometrie	2	2	3	3	2	2	—	14
Buchhaltung	—	—	2	2	2	2	3	11
Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	13
Geographie	2	2	2	2	1	2	2	13
Betriebswirtschaftsl.	—	—	—	—	2	3	3	8
Warenkunde	—	—	—	—	—	—	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	1	1
Naturgeschichte	2	2	—	—	—	—	—	4
Physik	—	—	2	2	1	—	—	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	—	3
Kalligraphie	1	1	1	1	—	—	—	4
Zeichnen	4	4	2	2	1½	—	—	13½
Maschinenschreiben	—	—	1	1	1	1	1	5
Stenographie	—	—	—	—	1	1	2	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Gesang	1	1	1	1	—	—	—	4
	31	31	32	32	32½	32	32	222½

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Gott, Dreifaltigkeit, Schöpfung, Gebote, nach Diözesankatechismus und Diktat. *P. Ildefons.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Formenlehre, erster und zweiter Kursus bis § 50, nach Jäggis Lateinischer Elementargrammatik.
 - b) Schriftliche und mündliche Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke und wöchentliche Schularbeiten. *P. Martin.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik von Sommer, 1. Teil: Die Wortlehre. — Übungen.
 - b) Phonetik: Zahlreiche Übungen.
 - c) Lektüre: Lesebuch von Veit Gadiant. Lesen, Erzählen, Deklamation von Gedichten und Prosastücken. — Ausgewählte Literatur zum Vorlesen.
 - d) Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze. *P. Ivo.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Proportionen, einfacher Dreisatz, Vielsatz, Kettensatz, Prozentrechnung und ihre Anwendung. Aufgaben nach Felderer, §§ 1—48. *P. Chrysostomus.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte, nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter bis zu den Kreuzzügen. *P. Lukas.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Schweizergeographie, nach dem kleinen Waser und nach Diktat. *P. Lukas.*
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Die Wirbeltiere, nach Schmeil.
 - b) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen, nach Schmeil. *P. Otmar.*
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Lateinische und deutsche Kurrentschrift nach dem methodischen Lehrgang von Ehrler. *P. Ildefons.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen und Malen einfacher, flächenhaft wirkender Gegenstände, Pflanzen und Hausansichten; Übungen im Skizzieren, Gedächtniszeichnen und bildhaften Gestalten. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Kirchenjahr nach Parsch und Erni, Maria Laach. — 2. Teil der Meßberklärung. — Das grundlegende Sakrament der hl. Taufe, dessen praktische und liturgische Erneuerung und Auswertung für das religiöse Leben, Ritus. — Vespereinführung und allwöchentliche Anleitung zur Mitfeier der Sonntags- und Festmessen.

P. Ivo.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

a) Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre nach «Ars Latina», Pronomina, Partizipialkonstruktion, Nominativ und Akkusativ mit Infinitiv.

b) Übungen: Schriftliche und mündliche Behandlung der meisten Stücke aus dem Übungsbuch Quinta zu «Ars Latina». — Wöchentlich zwei Klausurarbeiten.

P. Paul.

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik nach Sommer, II. Teil: Satzlehre. — Satzanalysen.

b) Phonetik: Zahlreiche Übungen.

c) Lesebuch von Veit Gadiant: Lesen, Deklamation von Gedichten und Prosastücken. — Vorlesen einschlägiger Literatur.

d) Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze.

P. Ivo.

4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) L. Bize et W. Flury: Cours élémentaire de la langue française. Lektion 1 bis 60.

b) Haus- und Schularbeiten, Diktate, Konversation.

P. Ludwig.

5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Arithmetik: Zins-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungs- und Wechselkursrechnungen, nach Felderer.

b) Algebra: Die vier Grundoperationen mit absoluten und relativen ganzen Zahlen, nach Ebner.

P. Vigil.

6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte, I. Teil. Von der germanischen Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas.

P. Jodok.

7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden von Dr. G. Biedermann.

P. Jodok.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

a) Tierkunde. Die Lurche, die Fische und die wirbellosen Tiere, nach Schmeil.

- b) Kurze Übersicht über Bau und Funktionen des menschlichen Körpers.
- c) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen, nach Schmeil.

P. Otmar.

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Wissenschaftliches Zeichnen nach Gegenständen (verschiedene Ansichten und Schnitte). Zeichnen und Malen von Pflanzen, Tieren und Menschen; Übungen im bildhaften, selbstschöpferischen Gestalten, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler.

Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer V.

Hr. Röthlin.

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Nach dem Lehrbuch von Lorenz Rogger die »einleitenden Fragen«. Aus der Glaubenslehre die Traktate: »Von Gott und vom Menschen«, »Von Jesus Christus« und »Von der Kirche«.

P. Bonifaz.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: Syntax nach »Ars Latina« und dem Übungsbuch für Quarta.

b) Lektüre: Aus dem Lesebuch der Quarta. — Caesar: De bello Gallico, Buch I und IV.

P. Maurus.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

Formenlehre nach Kaegis kurzgefaßter Grammatik und dem Übungsbuch von Karl Wyß. 72 Lektionen.

P. Martin.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Wiederholung der Regeln der Bühnenaussprache mit Übungen. Behandlung und Vortrag von Gedichten und Lesebüchern des Lesebuches (Veit Gadient I). Ausgewählte Abschnitte aus der Sprachlehre. Stilproben und Stilübungen. Aufsätze.

P. Johannes.

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik: Lehrbuch von Bize-Flury (Cours élémentaire): Lektion 60 bis Schluß. — Übersetzung der einschlägigen französischen Lese- und der deutschen Übungsstücke.

b) Lektüre: 1291—1941, 650 ans d'histoire, No. 109. Edité par l'Oeuvre suisse des Lectures pour la jeunesse.

P. Rektor.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Aufgabensammlung der Algebra, I. Teil: die Abschnitte: I, II und III; vom IV. Abschnitt A und B bis Nr. 123.

- b) Geometrie: Die geometrischen Grundgebilde, Lehre von den Dreiecken, von den Parallelen und vom Viereck, nach dem Unterrichtswerk des Vereins Schweizerischer Mathematiklehrer: Planimetrie, I. Teil, und nach Lieber-Lühmann bis § 54. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte II. Teil. Von der Entdeckung Amerikas bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. *P. Jodok.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Länderkunde von Europa, nach Vosseler.

P. Bruno.

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

Hr. Röthlin.

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Religionsgeschichte nach Dr. Joh. Bapt. Villiger. Erster Zeitraum: Die Kirche im Bereiche der griechisch-römischen Kulturwelt. 1. bis 8. Jahrh. — Zweiter Zeitraum: Die Kirche als Erzieherin und Führerin des Abendlandes, vom Beginn des 8. bis zum Ende des 13. Jahrhunderts. — Ferner wurde aus demselben Lehrbuche die Liturgik behandelt nach Dr. Josef Matt.

P. Bonifaz.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: Syntax nach «Ars Latina», Ausgabe B.

b) Übungen: Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche «Untertertia» zu Ars Latina.

c) Lektüre: Sallustii bellum Catilinarium und ausgewählte Stücke aus Ovidii carmina et metamorphoseon. *P. Vigil.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: Abschluß der Formenlehre nach Grammatik von Ad. Kaegi und Übungsbuch von Karl Wyß.

b) Lektüre: Aesop Fabeln, Dialoge Lucians, Fabeln des Babrius, aus Xenophons Anabasis. *P. Maurus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Poetik nach Diktat.

b) Grammatik (nach Greyerz) und stilistische Übungen.

c) Schul- und Hausaufsätze.

d) Lektüre: Veit Gadients Lesebuch für Gymnasien, I. Teil. — Webers »Dreizehnlinden«, Schillers »Lied von der Glocke« (eingehende Besprechung). — Erzählungen von J. C. Heer und M. Lienert.

e) Besprechung und Vortrag von Balladen.

P. Nikolaus.

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Lehrbuch von Bize-Flury. Cours gradué bis Lekt. 105. Übersetzung und freie Wiedergabe der einschlägigen französischen Lese- und Übungsstücke.
- b) Lektüre: Alexandre Dumas: En Suisse. — Daudet Alphonse: Le Petit Chose. (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 21 und 10.) Übersetzung, französische Inhaltsangabe und Nacherzählung, grammatikalische Interpretation.
- c) Schriftliche Schulaufgaben. *P. Athanas.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Aufgabensammlung der Algebra, I. Teil: die Abschnitte: III D bis IX. II. Teil: X A und B.
- b) Geometrie: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Planimetrie, I. Teil: Die Kreislehre, die Flächenlehre, die Satzgruppe des Pythagoras. Aus dem II. Teil einige Sätze über Proportionalität und lineare Abhängigkeit. — Zum Unterrichte diene auch: Elementar-Mathematik: Planimetrie I. Teil von Lieber-Lühmann: Die Abschnitte III, IV und V, bis § 111. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Die Antike, nach Mühlebach.

V. Vigil.

8. Physik und Chemie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Akustik, Optik, Kalorik und Elektrizität, nach Hertli.
- b) Chemie, nach K. Egli: Die wichtigsten Abschnitte.

P. Pius.

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

Hr. Röthlin.

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche bis zur Gegenreformation.
- b) Eingehende Besprechung einzelner in diese Periode fallender Fragen der Glaubens- und Sittenlehre. *P. Rektor.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach dem Übungsbuch für Obertertia/Untersekunda der Ars Latina § 1 bis 16.
- b) Lektüre: Aus Vergils Aeneis Gesang 1, 2 und 6. — Ciceros Reden gegen Catilina I. und II. und De Imperio Cn. Pompei. — Einiges aus Ven. Thomas a Kempis: De Immitatione Christi. *P. Paul.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik: Syntax: Pronomina, Casuslehre, Tempora, Modi im Haupt- und Nebensatz, nach Grammatik von Ad. Kaegi, §§ 113 bis 187.
- b) Lektüre: Homers Odyssee in Auswahl. — Lysias: Rede gegen Erasthenes, für den Invaliden. — St. Joh. Chrysostomus: Rede für Eutrop. — Kleinere Partien aus andern heidnischen und christlichen Autoren.

P. Maurus.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorik: Anleitung zur Beredsamkeit, nach dem rhetorischen Arbeitsbuch von Dr. Paul Lang. — Ausführliche Skizzen zu Gelegenheitsansprachen.
- b) Rhetorisches Praktikum: Regelmäßiger Vortrag selbstverfaßter Reden über gestellte oder freigewählte Themen. — Stegreiffreden. — Debattierübungen. — Behandlung und Memorieren ausgewählter schweizerischer Reden, nach Heft 2 »Sprachgut der Schweiz«.
- c) Poetik: Metrische Versuche. Vortrag hochdeutscher Gedichte. — Musterrezitation charakteristischer Stücke lyrischer, epischer und dramatischer Poesie durch H. H. Professor Frz. Zillich (siehe Schulnachrichten).
- d) Literatur: »Deutsche Literaturgeschichte für Schweizerschulen« von Signer-Würth: Vorbegriffe, Grundzüge der Sprachgeschichte, Germanische Adelsdichtung, Christliche Klosterdichtung, Ritterpoesie.
- e) Lektüre: Die einschlägigen ahd. und mhd. Stücke aus den Lesebüchern Veit Gadients und W. Burkhards. Heliand, Otfried, Waltharilied, Mariensequenz von Muri, der arme Heinrich, Meier Helmbrecht. Keller: Fähnlein.
- f) Aufsatzlehre: Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

P. Bonaventura.

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Lehrbuch von Bize-Flury, Cours gradué von No. 105 bis 162: Adverbes, prépositions, conjuncions, interjections, Verbes irréguliers. Syntax: Syntax de l'article, du nom, des adjectifs (Seite 174). — Übersetzung und freie Wiedergabe der einschlägigen französischen Lese- und deutschen Übungsstücke.
- b) Lektüre: Alexandre Dumas: No. 42. — Choix de légendes suisses No. 7 (Différents auteurs).
- c) Schriftliche Schulaufgaben.

P. Athanas.

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Die reellen Zahlen, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Nach dem Schweizerischen Mathematischen Unterrichtswerk für Mittelschulen, II. Teil, X. und XI. Abschnitt, mit Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben.
- b) Planimetrie: Abschluß derselben, nach Lieber und Lühmann.
- c) Ebene Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen, nach Fenckners Mathematischem Unterrichtswerk: Geometrie, Ausg. B, II. Teil, I. Abschnitt, §§ 1 bis 10. — Logarithmen der trigonometrischen Funktionen, nach Dr. E. Voellmy. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter bis zum Jahre 1250, nach Iso Müller.

P. Otmar.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik. Übersicht über das Pflanzenreich mit Besprechung typischer Vertreter. Bau und Leben der Pflanze, nach Steinmann. Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. Exkursionen. *P. Pius.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Aus der darstellenden Geometrie: Aufgaben über Normalrisse von Punkten und Geraden, Flächen und Körpern; Seitenrisse, Drehungen, Körperschnitte und Abwicklungen; Parallelperspektive; Aufnahme architektonischer Details am Gymnasium und Reinzeichnen in einem bestimmten Maßstab.

Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer.

Hr. Röthlin.

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Kirchengeschichte: Vom großen Schisma bis zur Gegenwart, nach Püntener. *P. Plazidus.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero: (ed. Aschendorff): Cato maior de senectute; pro Archia poeta. — Horaz: (ed. Teubner-Vollmer): 30 Oden. Carmen saeculare. 2. Epode. 1. 6. 9. Satire des ersten Buches. Aus Cicero und Horaz mußte auswendig gelernt werden: Aus Cato und Archias; Oden und carmen saeculare. (Sprechchor!)
- b) Literatur: Cicero als Redner und Rhetor. Horaz: Oden, Epoden, Satiren, nach Dr. P. R. Banz. — Altrömisches Kulturleben, nach Dr. C. Krieg.

- c) Schriftliche und mündliche Übersetzung ausgewählter Stücke aus dem Übungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller. Wiederholung der Syntax nach «Ars Latina», verkürzte Ausgabe B. Stilistik. Prosodie und Metrik. Der römische Kalender. Römisches Gewicht, Geld und Maß. Besondere Berücksichtigung der Wortkunde.
 - d) Klausurarbeiten: 1. Übersetzung ungelesener Texte. 2. Alle 14 Tage eine Aufgabe im Anschluß an die Grammatik und Lektüre. Maturitätsaufgabe aus dem Deutschen ins Lateinische. *P. Augustin.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Grammatik: Abschluß der Syntax, nach Kaegis Grammatik und Übersetzung einschlägiger Stücke.
 - b) Lektüre: Homers Ilias: Aus den Gesängen: 1, 2, 3, 5, 9, 18, 19, 24. — Demosthenes' erste Rede gegen Philipp. *P. Plazidus.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde, gemeinsam mit der V. G. (siehe V. Gymnasialklasse 4 b). *P. Bonaventura.*
 - b) Literatur: Deutsche Literaturgeschichte für Schweizer Schulen von Signer und Würth: Von den Vorklassikern bis zum Zeitalter des Realismus. Lektüre und Behandlung einschlägiger Dichterwerke. — Diktate.
 - c) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Plazidus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Grammatik: Bize-Flury, Cours gradué, Lektion 148—211: Syntaxe. Phraséologie. Abschluß der Grammatik. Choix de textes sur l'emploi des temps passés. (Hunziker, Heft 44.)
 - b) Häufige Dictées, Klausur- und Hausarbeiten.
 - c) Lektüre: La Fontaine: Choix de fables. A travers Paris. (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 8 und 12.) Daudet: Tartarin de Tarascon (Edition Francke). *P. Bonaventura.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Algebra: Gleichungen und Funktionen zweiten Grades, Ungleichungen ersten und zweiten Grades, nach dem Schweizerischen Mathematischen Unterrichtswerk, Algebra II. Teil, die Abschnitte XI bis XV; Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnungen, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Algebra, Ausgabe B, II. Teil, die Abschnitte III bis V, §§ 10 bis 16.
 - b) Trigonometrie und Stereometrie. Nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, II. Teil, die Abschnitte I und III, §§ 12 und 20 bis 24. *P. Superior.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Spätmittelalter und die Neuzeit bis 1519, nach Iso Müller. *P. Otmar.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie. — Länderkunde außereuropäischer Erdteile.

P. Bruno.

9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Übersicht über das Tierreich mit Besprechung typischer Vertreter. — Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung des Menschen. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte. Vererbungsgesetze, nach Dr. P. Emmanuel Scherer.

P. Pius.

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen und Malen von Pflanzen und Tieren. Die menschliche Figur. Bewegungsstudien nach Natur und aus der Vorstellung; Kopfzeichnen. Perspektivische Darstellung von Gegenständen und Innenraumteilen nach Natur und aus der Vorstellung. Übungen im selbstschöpferischen Gestalten.

Hr. Leuchtmann.

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

Hr. Röthlin.

Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

a) Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, nach dem Lehrbuch »Logik und Metaphysik« von Dr. P. Bernard Kälin, wöchentlich 5 Stunden.

P. Raphael.

b) Geschichte der Philosophie, wöchentlich 1 Stunde. Siehe II. Lyzealkurs.

P. Rektor.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen: Eine Satire (I. 4) und sechs Briefe von Horaz (I. 1, 2, 4, 10, 14, 19). Sechs Briefe von und zwei an Cicero. Auftritte aus Stücken des Plautus und Terenz. Kleinere Abschnitte aus verschiedenen Dichtern und Schriftstellern, auch christlichen. Als Lesebuch dienten »Les Latins« par Georgin, Berthaut: Classe de Première, Classe de Seconde, Hatier, Paris. Übungen im Übersetzen ins Lateinische mit teilweiser Wiederholung der lateinischen Sprachlehre.

P. Johannes.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen: Alkestis von Euripides. Größere Teile aus dem ersten Buch von Herodots Historiae und aus den Erinnerungen an Sokrates von Xenophon. Kleinere Abschnitte aus verschiedenen andern Schriftstellern. Als Lesebuch dienten «Les Grecs» par Georgin, Berthaut, Boudout: Classe de Première, Classe de Seconde; Hatier, Paris. *P. Johannes.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Literatur: Vorklassik, Klassik, Romantik, Realismus, nach Diktat und (seit Ostern) Walter Clauß: Deutsche Literatur (1943). — Schweizer Dichtung: Pestalozzi, Gotthelf, G. Keller. — Die Faustdichtung.

b) Lektüre: α) Pflichtlektüre über Haus: Lienhard und Gertrud. Gotthelfs Bauernspiegel. Ursula von G. Keller. Nathan der Weise. Klavigo, Iphigenie, Tasso. Braut von Messina. Michael Kohlhaas, Die Geschichte des bösen Kasperl und der schönen Annerl. Aus dem Leben eines Taugenichts. Undine. Peter Schlehmil. Die Ahnfrau. Die Judenbuche. Mutter und Kind. Mozart auf der Reise nach Prag. Schimmelreiter. Bergkristall. β) Schullektüre: Bender, Christusdrama. Hallers Alpen. Minna von Barnhelm. Geßners Idyllen. Goethe: Lyrik, Werther, Faust I. Kabale und Liebe. Penthesilea, Der zerbrochene Krug. Der Landvogt von Greifensee. — Musterrezitation (siehe Schulnachrichten).

c) Aufsatzlehre: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten. — Preisaufgaben. — Zeitungsberichte. *P. Bonaventura.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik: Bize-Flury, Cours gradué. Repetition einzelner Teile.

b) Littérature: «Depuis les origines jusqu'au XVIII. siècle», nach Martini-Delauney.

c) Lektüre: Die einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus: «Les Chefs-d'œuvre de la langue française, des origines à nos jours par Henri Bornecque»: Joinville, Froissart, Comines, Montaigne, Molière, Madame de Sévigné, Bossuet, Fénelon, Saint, Simon. — Französische Inhaltsangabe; Analyse littéraire.

d) Häufige Klausurarbeiten.

P. Athanas.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binomialkoeffizienten, Arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besondern, nach Bardey-Mohrmann, die Abschnitte XXVII, XXXIII, XXXV und XXXVI, und nach Fenkner-Holzmüller die einschlägigen Abschnitte.

- b) Analytische Geometrie der Ebene: Punkt, Gerade und Kreis, nach Fenkner-Holzmüller: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, V. Abschnitt §§ 36 bis 45. — Lösung zahlreicher Schul- und Hausaufgaben.
P. Chrysostomus.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Neuzeit bis 1820, nach Iso Müller. *P. Otmar.*
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.
Wirtschaftskunde der Schweiz, nach Vosseler. *P. Robert.*
9. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Mechanik, Wellenlehre und Magnetismus, nach J. Brunner. *P. Superior.*
10. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.
a) Einführung in die anorganische Chemie. — Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie, nach »Einführung in die Chemie« für Schweiz. Mittelschulen.
b) Laboratorium, fakultativ. Im II. Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff. *P. Pius.*
11. Turnen. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Metaphysik: Kriteriologie und Theodizee, nach dem Lehrbuch »Logik und Metaphysik« von Dr. P. Bernard Kälin.
- b) Allgemeine und besondere Ethik, nach Manuskript. — Besprechung der Enzykliken Leos XIII: »Libertas«, »Rerum novarum« und Pius' XI.: »Quadragesimo anno expleto«; Aus »Arcanum«, »Casti connubii« und »Divini magistri« wurden einzelne Partien gelesen; auf andere päpstliche Rundschreiben wurde gelegentlich hingewiesen. Es wurde auch auf das Schw. ZGB., auf die BV. und auf das neue Eidg. Strafgesetzbuch Bezug genommen.
- c) Geschichte der Philosophie, wöchentlich 1 Stunde für beide Lyzealkurse gemeinsam. — Begriff und Einteilung der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie des Orients, und zwar aus der chinesischen Philosophie: Konfuzius, Laotse. Aus der indischen Philosophie: die Vedanta-Philosophie, die Sankhya-Philosophie, die Vaiseshika-Philosophie, der Buddhismus, die Carvaka-Lehre. Die medisch-persische Religionsphilosophie. Die Philosophie im Okzident, und zwar aus der vorsokratischen: die ältern jonischen Naturphilosophen: Thales, Anaximander, Anaximenes; der Pythagoreismus; die Eleaten; die jüngern Naturphilosophen; die Atomisten; die

Sophistik. Die sokratisch-attische Philosophie: Sokrates, Platon, Aristoteles. Die nacharistotelische Philosophie: der Stoizismus, Epikureismus, Skeptizismus, Eklektizismus. Der Ausklang der antiken Philosophie: die griechisch-jüdische Religionsphilosophie, der Neupythagoreismus, der Neuplatonismus. Aus der nachchristlichen Zeit: das Verhältnis des Christentums zur Philosophie, Charakter der patristischen Philosophie, im besondern Augustinus. Geschichte der Philosophie des Mittelalters: deren Entstehung und Ausbildung, Quellen. Eigenart der Scholastik. Anselm v. Canterbury, Albert der Große, Thomas von Aquin. Eigenart der Mystik. Meister Eckhart. Antischolastik: Joh. Scotus Erigena. Der »Formalismus«. Johannes Duns Scotus. Der Nominalismus, dessen bedeutendster Vertreter: Wilhelm Ockham. Der Staatsroman.
P. Rektor.

2. Ästhetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Lehre vom Schönen und von der Kunst im allgemeinen. Wesen, Elemente und Mittel der bildenden Künste, nach P. Alban Stöcklis Grundzügen der Ästhetik. — Kunst und Moral, Kunst und Kitsch.
- b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Stile. Eingehende Behandlung der Architektur. Überblick über die Entwicklung der Plastik und Malerei. — Stilanalysen an Hand zahlreicher Lichtbilder.
- c) Führung durch die Kunstdenkmäler von Sarnen und Umgebung. Besuch des Luzerner Kunthauses.
P. Bonaventura.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Szenen aus dem Amphitruo und der Aulularia des Plautus, aus dem Heautontimoroumenos und den Adelphoe des Terenz. — Horaz epist. II. 3 (Ars poetica). — Einige Kapitel aus Livius' Buch XXI. — Aus der Germania des Tacitus. — Kurze Abschnitte aus verschiedenen christlichen Schriftstellern (nach dem Lesebuch: Les Latins Classe de Seconde und Classe de Première, par Ch. Georgin, Librairie A. Hatier, Paris).
- b) Literatur: Überblick über das römische Schrifttum von den Anfängen bis ins 5. christliche Jahrhundert an Hand der gelesenen Texte und der »Geschichte der römischen Literatur« von Dr. P. Romuald Banz, O. S. B.
- c) Schriftliche Übungen: Häufige Übersetzungen ungelesener Texte ohne Hilfsmittel.
P. Pirmin.

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Sophokles' Antigone. — Szenen aus den Wolken des Aristophanes. — Ausgewählte Kapitel aus Platons Phaidon und Xenophons

Memorabilien (nach dem Lesebuch: Les Grecs, Classe de Première, par Ch. Georgin, Librairie A. Hatier, Paris).

- b) Schriftliche Übungen: Übersetzungen ungelesener Texte als Schularbeiten. *P. Pirmin.*

5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Abschluß der deutschen Literaturgeschichte nach Diktat: Die Dichtung der neuesten Zeit: Realismus, Naturalismus, Symbolismus, Impressionismus, Expressionismus und neue Sachlichkeit. Lektüre und Besprechung einschlägiger Dichterwerke. — Goethes Faust.

- b) Schriftliche Arbeiten. *P. Plazidus.*

6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Literatur: Du XVIII^{ème} siècle à nos jours nach Martini-Delauney und nach eigenem Diktat.

- b) Lektüre: Die einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus Bornecque, Les chefs d'œuvre de la langue française, prose et poésie. — Légendes par Dumas, Theuriet, Anatole France et Balzac. Le dépit amoureux par Molière. L'habit vert par Musset et Augier (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 19, 27, 31).

- c) Grammatik: Wiederholung der Hauptregeln an Hand der Lektüre. — Versbau.

- d) Vortrag französischer Gedichte aus Bornecque und La France lyrique (Hunziker, Nr. 40).

- e) Dictées und Klausurarbeiten. *P. Bonaventura.*

7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Analytische Geometrie: Die Kegelschnitte, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil: Die Abschnitte V und VI, §§ 43 bis 51.

- b) Analysis: Einführung in die Integralrechnung mit Anwendungen zur Berechnung von Flächen und einfachen Körpern, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Algebra, Ausgabe B, II. Teil: Abschnitt XIV.

- c) Wiederholung und Vertiefung früher behandelten Stoffes. *P. Superior.*

8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Absolutismus, Aufklärungszeit, Französische Revolution, das 19. Jahrhundert, nach Iso Müller. — Wiederholung. *P. Bruno.*

9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.

Kalorik, Optik und Elektrizität, nach J. Brunner. *P. Superior.*

10. Chemie: Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden.

Übungen im Anschluß an den früher behandelten Stoff. Einführung in die qualitative Analyse. Titrieren. *P. Pius.*

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände am Gymnasium und Lyzeum.

Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Aesthetik	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Latein	8	8	6	6	6	6	3	3	46
Griechisch*)	—	—	6	6	5	4	3	3	27
Deutsch	5	4	3	3	4	4	3	3	29
Französisch	—	3	4	4	3	3	2	3	22
Mathematik	3	3	3	3	4	3	3	3	25
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Geographie	2	2	2	—	—	2	1	—	9
Naturgeschichte	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Physik	—	—	—	1	—	—	2	4	7
Chemie	—	—	—	1	—	—	4	—	5
Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Gesang	2	2	2	—	—	2	2	2	12
	32	33	32	30	32	34	33	31	257
*) Für Typus B. sind für	{		Italienisch	2	2	2	2	2	12
Griechisch obligat . .			Englisch	—	2	2	2	2	10
Chemisches Laboratorium .				—	—	—	2	2	4

II. Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Carlo Ghirardelli, Italienische Grammatik und Konversation, I. Teil und einiges aus dem III. Teil. *P. Paul.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von Carlo Ghirardelli, II. und III. Teil.

b) Lektüre von Carlo Goldoni «Il Burbero benefico». *P. Ildefons.*

3. Kurs, wöchentlich 3 Stunden (bis Ostern).

a) Grammatik: Kurze Wiederholung an Hand der Lektüre.

b) Lektüre: Chrestomathie der italienischen Literatur seit 1800, von Dr. Gehrig und Dr. Wartburg. — Auswahl. *P. Sigisbert.*

4. Kurs (Matura), wöchentlich 2 Stunden.

a) Letteratura: Trecento-Cinquecento. L'età moderna (Ripetizione). — Compendio: Tuena-Vassella.

b) Lettura: Le pagine della letteratura ital. (Giuseppe Lipparini) Volume II. Dante, Petrarca, Boccaccio. Volume VII. Torquato Tasso. *P. Sigisbert.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
von Bertrab 4. G. Durrer 3. G. Fischer 6. G. Niederberger 5. G. Portmann 4. G. Saxer 4. G. Soliva 6. G. Wigger 6. G. Wildisen 6. G. Zumstein 6. G.	Bächli 6. G. Diethelm 6. G. Hoby 6. G. Tatti 6. G.	Chemelli 6. G. Leuchtmann 1. L. Müller 5. G. Pfammatter 5. G. Schnyder 6. G.	Bonetti 1. L. Favre 1. L. Gregori 2. L. Lanfranchi 1. L. Müller R. 2. L. Tatti 1. L. Zanetti 1. L.

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Walker, Lehrbuch der englischen Sprache, 1 bis 50.

P. Bruno.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Abschluß und Wiederholung der Grammatik nach Treyer: «We speak English».

b) Lektüre: My first English Friend.

P. Sigisbert.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

History of English Literature by Feyerabend. — Shakespeare: Hamlet.
P. Bruno.

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Bächli 6. G. Fischer 6. G. Heß 5. G. Pfammatter 6. G. Pfammatter 5. G. Portmann 4. G. Schroff 6. G. Tatti 1. L. Tatti 6. G. Vettiger 6. G.	von Bertrab 4. G. Braun 1. H. Friedländer 2. H. Kohler 3. H. Krässig 3. H. Leuchtmann 1. L. von Wyl 3. H.	Herrmann 1. L. Öschger 2. L. Schnyder 6. G. Zen Ruffinen 2. L.

III. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung.

Von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins »Helvetia« wurden fünf Anfängerkurse an Hand des Lehrbuches von Riethmann und Sturm erteilt.

2. Der Stenographenverein »Helvetia«, Einigungssystem Stolze-Schrey, bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

- a) In einem Fortbildungskurs, wobei an Hand der »Regeln und Beispiele« von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde, verbunden mit stenographischer Lektüre.
- b) Der Verein betätigte sich auch in der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung eines reichhaltigen stenographischen Lesestoffes, durch Preiswettschreiben am Schlusse eines jeden Trimesters, namentlich im Sommersemester, wobei sich die Mitglieder im Rechtschreiben, Schnellschreiben und im Schnellesen auszuweisen hatten. Die besten Leistungen wurden jeweils mit Bücherpreisen bedacht.

P. Notker.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Hoby 6. G., Präsident; Fellmann 6. G., Vizepräsident; von Bertrab 4. G., Aktuar und Kassier.

*Bärlocher 5. G. von Bertrab 4. G. Britschgi 2. G. Bucher 3. G. Camenzind 3. G. Emmenegger 5. G.	Emmenegger 4. G. *Fellmann 6. G. Guthauser 2. G. *Hoby 6. G. Imfeld 2. G. Klingler 3. G.	Lehmann 2. G. *Meier 5. G. *Nietlispach 1. L. Schmid 4. G. Schwager 3. G.	Soliva 6. G. Studer 5. G. Truttmann 2. G. Vettiger 6. G. Wigger 6. G.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------

22

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

IV. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang:

- a) Kirchenchor (Männer- und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals für Hochamt, Vesper usw. (Die Vesper nach der in unseren Klöstern üblichen »Deutschen Singweise«.) — Mehrstimmige Messen von Adler, Dietrich, Gruber, Löhle, Mitterer, Perosi, Piel, Palestrina, Stein, Wiltberger. — Meßproprien und Motetten von Engel, Ett, Haller, Mitterer, Vater, Witt, Palestrina, Mozart, da Vittoria, Roselli. — Marienlieder und eucharistische Gesänge, choral und polyphon, von verschiedenen Autoren. *P. Ivo.*
- b) Knabenchor: Allgemeine Musiklehre mit kleinen musikgeschichtlichen Betrachtungen. Rhythmische und melodische Übungen. Lieder nach »Sing-Sang«. *Hr. Garovi.*
- c) Männerchor: Oratorium »Die Jahreszeiten« von Jos. Haydn. — Schlußzene aus der Oper »Arnold von Melchthal« von O. O. Müller. — Chöre von W. Decker, K. F. Weinberger. *P. Ivo.*
- d) Übungen im Choralgesang für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. *P. Ivo.*
- e) Sologesang: Technische und tonbildende Übungen, Vocalises von Concone, »Lieder für den Unterricht«, Lieder verschiedener Autoren aus »Liederkranz«, Balladen von Löwe. Solopartien aus »Die Jahreszeiten«. *P. Ivo.*

2. Klavier.

Schule von G. Kugler; Technische Übungen nach Cortot, Heller, Bertini, Cramer-Bülow und anderer Autoren. Der gerade Weg von Kurt Herrmann; Suiten von Domenico Scarlatti und J. S. Bach; Inventionen von Bach. — Sonatinen und Sonaten von Diabelli, Dussek, Kuhlau, Clementi, Haydn, Mozart und Beethoven. — Vortragsstücke und Tänze von Brahms, Chopin, Godard, Mendelssohn, Liszt, Grieg, Schumann, Tschaikowski und anderer Autoren verschiedener Stilart. — Verschiedene Alben. *P. Ivo, Hr. Garovi.*

3. Orgel.

Schule von Schildknecht. Praeludien und Fugen von J. S. Bach. *Hr. Garovi.*

4. Violin.

Schulen von Hohmann-Heim, Küchler; Davisson: Beiträge. Sevcik. — Lagen- und Tonbildungsstudien von W. Kratz; Schwendemann: Tonleitern. — Etüden: Brunner, Dancla, Hermann Kayser, Mazas, Seybold, Kreutzer. — Duette: Alte Meister, Ed. Steingräber, Gebauer, Pleyel, Sitt. — Trio: Hoffmann. — Sonaten von Händel, Dvorak, Mozart, Beethoven. — Konzerte

von Viotti, Nardini-Pente, Eichhorn, Rode, Bach, Beriot, Vivaldi. — Vortragsstücke von Beethoven, Drla, Dvorak, Wieniawski, Palaschko, Beer, Sitt, Burmester, Kreisler. — Sammelmappen: Meine Lieblingsstücke, Wundergeige, andere Alben, Weihnachtsstücke. *P. Ivo, P. Notker, Hr. Kratz.*

5. Violoncello.

Schulen von Dotzauer. — Etüden von Dotzauer. — Sonaten von Klengel, Stiasni. — Konzerte von Söchting und Klengel. — Verschiedene Vortragsstücke aus Alben. *P. Ivo.*

6. Baßgeige.

Methode Michaelis. — Orchesterpartien. *P. Ivo.*

7. Flöte.

System Meyer, Böhm. — Methode von Köhler, Prill, Popp. — Etüden von Popp. — Duettinos von Devienne, Kummer, Berbiguier. — Duos von Kuhlau, Sonaten von Händel. — Der Fortschritt im Flötenspiel von Köhler. Zauberklänge, Jugendlust, Melodienbuch von Schmidt, Volks- und Opernmelodien von Popp. — Perlen alter Meister: Gluck, Gossec, Kuhlau, Mozart, Pergolese, Rameau. *P. Bonaventura.*

8. Clarinette.

Schule von Naumann und I. und II. Teil der Clarinettenschule von R. Kietzer. Konzerte von C. M. von Weber und L. Spohr. *Hr. Garovi.*

9. Oboe.

Schule von Niemann. — Vortragsstücke von Wagner usw. — Orchesterpartien. *P. Ivo.*

10. Fagott.

Schule von Satzenhofer. *P. Ivo.*

11. Mandoline.

Schule von Hermann Schmidt. *Hr. Garovi.*

12. Handharmonika.

Vortragsstücke, Märsche und Tänze von verschiedenen Autoren. *Hr. Scheidegger.*

13. Orchester.

Marokkanische Patrouille von Hessel. Ouvertüren: Stradella von Flotow, »Barbier von Sevilla« von Rossini. Schlußszene aus Oper »Arnold von Melchthal« von O. O. Müller (Radioaufführung). Schubert, Symphonie C-dur. »Die Jahreszeiten« von Haydn. *P. Ivo.*

14. Feldmusik.

Märsche von Blankenburg, Flury, Frossard, Heußner, Seffel, Friedemann, Ruh, Mast. — Konzertstücke von Lemke, Rossini, Steinbeck. — Bei verschiedenen Anlässen: Ständchen. — Zahlreiche Marschproben. *P. Notker.*

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor: Kirchenmännerchor.

I. Tenor	II. Tenor	I. Baß	II. Baß
Amgarten 5. G. Amgwerd 1. L. Dillier 1. L. Gasser 2. L. Marchand 2. L. Marty 1. L. Scherrer J. 6. G. Schnyder 6. G.	Baumann 1. L. Holbein 5. G. Lottaz 1. L. Roulin 2. L. Rutz 5. G.	Brotschi 1. L. Diethelm 6. G. Hardegger 2. L. Notter 2. L. Perrig 6. G. Scherrer 2. L. Senn 1. L. Thommen 2. L.	Hoby 6. G. Imfeld 1. L. Lanfranchi 1. L. Rime 1. L. Roth 5. G. Schroff 2. L. Tatti 1. L. Zanetti 1. L.

Kirchenknabenchor (Sopran und Alt).

2. G. Baumeler Braun Britschgi Etlin Glutz Götschi Imfeld Lehmann Meier	2. G. Müller Richner Scherrer Tschirky Wirz 1. G. Benziger Brunner Glutz Moersch	1. G. Niederer Röthlin Wetter 1. R. Burkart Flury Hafner Hofstetter Konrad Nünlist	1. R. Schürmann Sigrist Strähl Sträble Willi 2. R. Imfeld Gaßmann Hofstetter Zwimpfer
-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------

b) Knabenchor, obligatorisch für alle Realisten und die Gymnasiasten der zwei untern Klassen, welche beim Kirchenknabenchor nicht beteiligt sind.

c) Sologesang.

Baumann 1. L.	Gasser 2. L.	Schroff 2. L.	Tatti 1. L.
---------------	--------------	---------------	-------------

2. Klavier.

Amgarten 5. G. Bachmann 1. H. Benziger 1. G. von Bertrab 4. G. Berwert 1. R. Bölle 2. G. Brun 5. G. Bucher 3. G. Burri 1. H. Diethelm 6. G. Emmenegger 4. G.	Gasser 2. L. Gretener 1. R. Imesch 3. G. Kälin 1. H. Keller 1. H. Koller 4. G. Küttel 1. R. Leuchtmann 1. L. Meier 5. G. Moser 5. G. Oberwiler 2. R.	Reggiori 2. R. Renggli 1. R. Röthlin 1. G. Scherrer J. 6. G. Scherrer 2. G. Schmid 4. G. Schroff 2. L. Schwager 3. G. Soliva 6. G. Sovilla 3. G. Steinauer 2. R.	Steinegger 1. R. Strähl 1. R. Tanner 3. G. Tschirky 2. G. Vockinger 2. H. Vogler 6. G. Weber 1. R. Weder 1. R. Wetter 1. G. Wunderlin 2. R. Zanetti 1. L.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4. Violin.

Bucher 6. G. von Däniken 1. R. Etlin 2. G. Felder 2. R. Flury 1. R.	Gisi 1. R. Glutz 2. G. Krässig 3. H. Läubli 5. G. Marchand 2. L.	Milani 2. R. Müller A. 2. L. Renggli 3. H. Rexer 1. G.	Seeholzer 4. G. Sträble 1. R. Wildisen 6. G. Zahner 2. G.
---------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------

14

3. Orgel.

5. Cello.

6. Baßgeige.

7. Flöte.

Koller 4. G.	Meier 5. G. Öchslin 5. G.	Moser 5. G.	von Bertrab 4. G. Hüsler 1. R. Limacher 3. H.
--------------	------------------------------	-------------	-----------------------------------------------------

8. Clarinette.

9. Oboe.

10. Fagott.

11. Mandoline

Anderhalden 2. G. Baumeler 2. R. von Flüe 1. R. Müller 2. L. Rohrer 2. G. Rohrer 1. R. von Rotz 1. R. Wolf 2. R.	Britschgi 2. G. Senn 1. L.	Maitre 3. G.	Fellmann 1. R.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------	--------------	----------------

12. Handharmonika.

Blum 3. G. Braun 2. G. Burch 1. R. Glutz 1. G. Hofstetter 2. R.	Konrad 1. R. Krucker 1. H. Kühne 1. R. Näf 1. R. Öchslin 1. H.	Pelletier 2. R. del Puppo 1. R. Reber 1. G. Schedle 1. R.	Spichtig 2. R. Theiler 1. H. Weber 1. R. Windlin 1. G.
-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------

18

13. Orchester.

Beck 1. L. von Bertrab 4. G. Bucher 6. G. Hüsler 2. H. Imesch 3. G. Imfeld 1. L. Krässig 2. H.	Läubli 5. G. Leuchtmann 1. L. Limacher 3. H. Maitre 3. G. Marchand 2. L. Meier 5. G. Moser 5. G.	Müller A. 2. L. Müller R. 2. L. Öchslin 5. G. Pfammatter 6. G. Pfammatter 5. G. Perrig 6. G. Scherrer J. 6. G.	Seeholzer 4. G. Senn 1. L. Stoffel 4. G. Wildisen 6. G. Zanetti 1. L. Zumstein 2. L.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------

27

14. Feldmusik.

Bärlocher 2. H. Beck 1. L. von Bertrab 4. G. Bölle 2. G. Brunner 1. G. Bucher 3. G. Bucher 1. R. Bucher 2. R. Camenzind 3. G. Dillier 2. R. Dougoud 3. G. Eichmann 1. G. Gaß 3. G. Götschi 2. G.	Heinrich 1. H. Hüsler 1. H. Imesch 3. G. Imfeld 1. L. Klingler 3. G. Kobler 2. R. Küchler 2. R. Läubli 5. G. Lehmann 2. G. Lenherr 2. G. Leu 4. G. Limacher 3. H. Maitre 3. G. Milani 1. H.	Moser 5. G. Müller R. 2. L. Parpan 2. H. Perrig 6. G. Perrig 3. G. Pfammatter 6. G. Pfammatter 5. G. Piller 1. H. Portmann 4. G. Schär 1. H. Scherer 3. G. Scherrer J. 6. G. Scherrer 2. G.	Schmid 3. G. Schmidiger 2. R. Schwager 3. G. Sovilla 3. G. Spillmann 2. L. Steffen 2. R. Stoffel 4. G. Suter 1. H. Tanner 3. G. Truttmann 2. G. Wildisen 6. G. Zahner 2. G. Zehnder 1. H.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

54

V. Turnen.

a) Obligatorischer Schulturnunterricht.

Der Unterricht wurde nach der eidg. Turnschule erteilt und zwar 2 Stunden pro Woche für die Schüler der 1. und 2. Real- und der 1. und 2. Gymnasialklasse.

Die Zöglinge der 2. Gymnasial- und der 2. Realklasse mußten die obligatorische Turnprüfung am Ende der Schulpflicht in folgenden Disziplinen absolvieren:

1. Lauf 80 m
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Weitwurf mit Schlagball
4. Kugelstoßen 4 kg
5. Klettern 5 m
6. Stützspringen am Pferd
7. Dauerübung: Marsch 16 km
8. Hochsprung
9. Lauf 1 km

Das Ergebnis bei dieser Leistungsprüfung war folgendes:

Eidg. Anforderungen:	erfüllt	nicht erfüllt
2. Real	38 Schüler	5 Schüler
2. Gymn.	19 Schüler	5 Schüler
	57 Schüler	10 Schüler

Nach der Abgabe des eidg. Leistungsheftes hatte sich jeder Schüler einer sportärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Es mußte keiner vom Turnunterricht dispensiert werden.

b) Turnsportlicher Vorunterricht.

Alle Zöglinge der Lehranstalt, die keinen Schulturnunterricht erhalten, sind vorunterrichtspflichtig bis zum Eintritt in die Rekrutenschule.

Im verflossenen Schuljahre wurden folgende Prüfungen durchgeführt:

- 5. Nov. 1942: Leistungsprüfung Grundschule
- 12. Nov. 1942: Gepäckmarsch 25 km
- 25. März 1943: Morseprüfung
- 8. April 1943: Kartenlese- und Kompaßprüfung
- 18. Mai 1943: Leistungsprüfung Grundschule.

Zur Förderung der Marschtüchtigkeit wurden Wanderungen in die Sachsler und Lungerer Berge durchgeführt.

c) Morgenturnen.

Alle Zöglinge erhalten täglich eine Viertelstunde Frühturnen, bestehend in einem kurzen Morgenlauf und Freiübungen.

Hr. Karl Röthlin.

F. Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1942/43 wurde am 23. September in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und der Verlesung der für die Zöglinge der Kantonalen Lehranstalt geltenden Statuten eröffnet. Herr Erziehungsrat und Kantonsrichter Josef Ettlin von Kerns und Hochw. P. Rektor ermunterten in ihren Ansprachen die Zöglinge zu eifrigem, zielbewußtem Studium und ernster Ausbildung des Charakters. — Bei Beginn des Schuljahres für die Realschüler, am 3. Mai, gab Hochw. P. Rektor zunächst die für die Zöglinge der Kantonalen Lehranstalt geltenden Statuten bekannt und richtete sodann eindringliche Mahnungen an die Schüler, sich eines ausdauernden, ernsten Studiums und einer soliden Charakterbildung zu befleißigen.

Im abgelaufenen Schuljahr betrug die Schülerzahl 346. — 109 Schüler besuchten die Realschule, 59 die Handelsschule (Ostern 1942 bis Ostern 1943), 127 das Gymnasium, 51 das Lyzeum. — 234 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 112 waren extern.

Die zu Ostern 1943 in die Real- und Handelsklassen neu eingetretenen Schüler wurden in der obigen, wie auch in der folgenden Zusammenstellung nicht mitingerechnet.

Heimatberechtigt sind in Obwalden 75, in Luzern 63, in St.Gallen 35, im Aargau 30, in Schwyz 21, in Zürich und Freiburg je 13, in Zug 12, im Thurgau 11, in Bern und Solothurn je 10, im Wallis 8, in Basel, Graubünden und im Tessin je 7, in Uri 5, in Nidwalden 4, in Schaffhausen 3, in Glarus, Appenzell, Waadt und Neuenburg je 1 Schüler. — In Italien 4, im Deutschen Reich 3 und im Fürstentum Liechtensein 1 Schüler. — Es sind somit 338 Schweizerbürger und 8 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 116, in Luzern 49, in Zürich und St. Gallen je 30, im Aargau 25, in Zug 13, im Thurgau 10, in Bern und Schwyz je 9, in Freiburg, Solothurn, Basel und Graubünden je 7, im Tessin 6, in Nidwalden 5, im Wallis 4, in Uri und Schaffhausen je 3, in der Waadt und in Genf je 2, in Neuenburg 1 Schüler. — In Spanien ist 1 Schüler wohnhaft.

Das Lehrpersonal setzte sich aus 29 Patres aus dem Kloster Muri-Gries, einem Pater aus dem Zisterzienserklöster Mehrerau und aus 7 Laien zusammen. Von den Laien erteilte einer den Zeichenunterricht, zwei Maschinenschreiben an den Handelsklassen, einer den Turnunterricht in den zwei Klassen der Realschule und den ersten zwei Gymnasialklassen und leitete zugleich den turnerischen Vorunterricht; die andern unterrichteten in Musik.

P. Thomas mußte leider für das ganze vergangene Schuljahr beurlaubt werden; durch die überreiche und vielseitige Arbeit, die er seit mehr als 40 Jahren als Lehrer und Erzieher und seit 1929 als Ökonom unseres Hauses zu leisten hatte, war die Energie seiner sowieso etwas lebhaften Nerven aufgebraucht worden.

Glücklicherweise hat sich indessen während des wohlverdienten Ruhejahres sein Gesundheitszustand so erfreulich gebessert oder sozusagen förmlich verjüngt, daß begründete Hoffnung besteht, der liebe und außerordentlich betriebsame Mitbruder werde im kommenden Schuljahr wenigstens einen Teil seiner gewohnten Tätigkeit wieder aufnehmen. — Dr. P. Johannes Nußbaumer, der wegen seiner geschwächten Gesundheit seine Lehrtätigkeit ebenfalls für ein Jahr unterbrechen mußte, konnte glücklicherweise den Unterricht in Latein und Griechisch in der ersten Lyzealklasse wieder regelmäßig erteilen.

P. Ludwig Knüsel mußte, bevor er in Freiburg sein Studium der Naturwissenschaften abschließen konnte, an der Realschule die Lehrstunden für Naturgeschichte, am Gymnasium eine Klasse Französisch und die Subpräfektur übernehmen, welche der neuernannte Ökonom P. Robert Müller inne gehabt hatte. Indes dürfte er doch in allernächster Zeit zu seinem Doktorat gelangen.

Zur wissenschaftlichen Ausbildung weilen an der Universität Fribourg P. Fin-tan Kumin und P. Michael Amgwerd; beide widmen sich hauptsächlich dem Studium der Philologie.

Der Gesundheitszustand war bei den Lehrern wie bei den Schülern während des ganzen Jahres sehr erfreulich. Gottes allgütige Vorsehung sei gepriesen, daß wir auch dieses Jahr weder unter den Schülern noch im Lehrerkollegium einen Todesfall zu verzeichnen haben, und daß wir trotz des furchtbaren Weltkrieges, der in andern Ländern gerade für die Jugend sich in verschiedenster Hinsicht sehr verhängnisvoll auswirkt, das Schuljahr, wenn wir von den wegen der Knappheit des Heizmaterials etwas verlängerten Weihnachtsferien absehen, ohne irgendwelche Unterbrechung oder Störung in ruhiger Weise durchführen konnten. Wohl mußten mehrere Maturanden während des Schuljahres für einige Zeit in den Militärdienst einrücken; indes wirkte sich dies für sie doch nicht so nachteilig aus, daß sie infolgedessen ein Jahr verloren hätten. Es war auch möglich, alle Schüler der gleichen gemeinsamen schriftlichen Prüfung zu unterziehen, wogegen vier Schüler, da sie für den Aktivdienst einberufen worden, die mündliche Prüfung ungefähr einen Monat vor Schluß des Schuljahres ablegten.

Infolge der Verfassungsrevision, welche das Obwaldner Volk in der Abstimmung vom 10. Mai 1942 angenommen hat, mußte zu unserm großen Bedauern Herr alt Landammann Carl Stockmann von seinem Amte als Kollegiverwalter und als Präsident des Erziehungsrates zurücktreten. Herr Stockmann, der beide Ämter seit 1923 bekleidete, hat in seiner Stellung als Kollegiverwalter für die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Lehrer und der Leitung der Lehranstalt stets größtes Verständnis und weitgehendstes Entgegenkommen gezeigt, als Präsident des Erziehungsrates hat er für das Gedeihen und die Entwicklung, welche unsere Schule in den beiden letzten Jahrzehnten genommen, regstes Interesse bekundet. Es sei ihm daher an dieser Stelle der herzlichste Dank von seiten unseres Klosters und insbesondere des Professorenkollegiums ausgesprochen.

Glücklicherweise haben wir in Herrn Landammann und alt Ständerat Dr. Walter Amstalden wieder einen Kollegiverwalter und Präsidenten des Erziehungsrates erhalten, der ganz in den Bahnen seines Vorgängers schreitet. Ihm verdanken wir es, daß wir vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement die Anerkennung des Diploms unserer Handelsschule erlangt haben. Möge es Herrn Amstalden vergönnt sein, die beiden Ämter noch recht viele Jahre zu bekleiden.

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Altarssakrament.
3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordensstifters, des hl. Benedikt.
4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.
5. Die »Subsilvania«, eine Sektion des Schweizerischen Studentenvereins, mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
6. Der »Amethyst«, eine Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.
7. Der Stenographenverein »Helvetia« zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und im praktischen Leben.

Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienten neben dem Religionsunterricht die Predigten, die an Sonn- und Festtagen, die Exhorten, die gelegentlich an Samstagabenden oder an Vorabenden vor Festtagen gehalten wurden, die geistlichen Exerzitien am Anfange der Fastenzeit, sowie vor allem die tägliche praktische religiöse Betätigung bei den gemeinschaftlichen Gebetsübungen, bei der Feier des hl. Meßopfers, und der häufige Sakramentenempfang. Um die Schüler der zwei obern Klassen in besonderer Weise für den Übertritt an die Universität und ins praktische Leben in religiöser Hinsicht vorzubereiten, wurden vor ihnen an Stelle der Sonntagspredigten über brennende religiöse Probleme Vorträge gehalten. Um alle Schüler für eine möglichst aktive Anteilnahme an den gottesdienstlichen Übungen zu gewinnen, wurde — was bei der Jugend ohne Zweifel eine bedeutsame Rolle spielt — darnach getrachtet, das Gebetsleben abwechslungsreich zu gestalten. Neben dem Hochamt, bei dem an Sonn- und Festtagen und an manchen Wochentagen der polyphone und vor allem der Choralgesang eifrigste Pflege fand, wurden an Werktagen außer der Chormesse oder der Missa recitata auch öfters allgemeine deutsche Singmessen und bei Abendgottesdiensten beliebte und mannigfaltige Volksandachten gehalten. Der Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen bestand wie in frühern Jahren im Besuch der Vesper.

Die Studentenexerzitien wurden zu Beginn der Fastenzeit, vom 11. bis 14. März, abgehalten. Es sei hier H. H. Dr. P. Gallus Morger, Spiritual in Ramsen, der sie in ganz vorzüglicher Weise geleitet, der wärmste Dank der Lehranstalt ausgesprochen.

Die Weihnachtsferien wurden infolge Knappheit an Heizmaterial um 14 Tage verlängert und fielen in die Zeit vom 24. Dezember bis 18. Januar; die Osterferien dauerten dagegen wie gewöhnlich zehn Tage, d. h. vom 24. April bis 3. Mai.

Die Schlußprüfungen für die Realklassen wurden am 20. bis 22. April abgehalten, die schriftlichen Diplomprüfungen fanden vom 14. bis 17. April, die mündlichen am 20. und 21. April statt.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen wurden im Monat Mai durchgeführt. Die mündlichen Maturitätsprüfungen wurden in Rücksicht darauf, daß eine Anzahl der Maturanden in den Militärdienst einzurücken hatte, um eine Woche vorverlegt, d. h. auf den 26., 28. und 30. Juni angesetzt, für vier Schüler mußten sie aus dem gleichen Grunde noch etwas früher abgenommen werden. Die Prüfungen für die erste Lyzeal- und die Gymnasialklassen wurden am 8. und 9. Juli gleichzeitig in zwei Zimmern abgehalten.

Am 10. Juli fand das Schuljahr in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Dankgottesdienst seinen Abschluß. Herr Erziehungsrat Dr. Heß von Engelberg und P. Rektor gaben in ihren Abschiedsworten den Schülern heilsame Weisungen und Winke für die Ferien und eine weitere Zukunft.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 22. September. Das Nähere siehe am Schlusse des Jahresberichtes S. 65.

Die Maturanden von 1942 haben sich für folgende Berufe entschieden:

Herr Allaz Marcel	von Yverdon	für Pharmacie
» Amstalden Hans	» Sarnen	» Theologie
» Brudermann Josef	» Donzhausen	» Medizin
» Burch Gregor	» Schwendi	» Theologie
» Bürke Joachim	» Binningen	» Theologie
» Cretin Paul	» Lentigny	» Medizin
» Geißmann Eugen	» Hägglingen	» Theologie
» Guthauser Alois	» Zeiningen	» Tierarzneykunde
» Imfeld Johann	» Lungern	» Theologie
» Koch Julius	» Villmergen	» Jurisprudenz
» Küng Robert	» Hochdorf	» Theologie
» Leupi Hans	» Hergiswil, Nidwalden	» Medizin
» Marer Josef	» Montfaucon	» Ingenieur
» Matter Paul	» Grafenort	» Theologie
» Meier Franz Xaver	» Würenlingen	» Jurisprudenz
» Meyer Walter	» Luino	» Chemie
» Morard Franz	» Bulle	» Chemie

Herr Ribary Giuseppe	von Egg, Zürich	für Zahnheilkunde
» Roos Hermann	» Schüpfheim	» Theologie
» Rudolf von Rohr Alois	» Egerkingen	» Theologie
» Schneider Johann	» Würenlingen	» Tierarzneikunde
» Schürmann Alfons	» Künten	» Forstwissenschaft
» Steiner Josef	» Schmerikon	» Jurisprudenz
» Wenger Ernst	» Reinach, Baselland	» Theologie
» Ziegler Adolf	» Benken	» Theologie
» Zürcher Josef	» Schönholzerswilen	» Theologie

Zahlreiche und mannigfaltige Vorträge und Unterhaltungen oder Anlässe haben den Schülern Gelegenheit geboten, neben dem eigentlichen Schulpensum und der gewohnten Studienordnung Geist, Wille und Herz zu bilden und zu vervollkommen.

Am 25. Oktober sprach vor den obern Klassen der Schriftsteller Ilg über Kriegserlebnisse im letzten Weltkrieg; der gleiche Referent hielt am 1. November wiederum vor den obern Klassen einen Vortrag über die Freimaurerei.

Am Philosophentag, der bei uns nach alter Tradition am Feste der hl. Katharina abgehalten wird, machten die Schüler der beiden philosophischen Kurse einen Ausflug nach Luzern, um unter der vorzüglichen Führung von Herrn Konservator Dr. Hilber die Gemäldesammlung des Kunsthauses zu besichtigen.

Bei der St. Nikolausfeier, die in der Turnhalle gehalten werden mußte, weil der Theatersaal vom Armeemagazin immer noch belegt ist, lösten die gewohnte »Nikolausbescherung« und die Dialektkomödie »'s Testamänt« von H. Guggenbühl große Heiterkeit aus.

Für reiche und gute Unterhaltung war in den Fastnachtstagen gesorgt. In der Turnhalle, die der Theaterdirektor P. Sigisbert in einen schönen Theaterraum umgewandelt hatte, gelangten neben dem herrlichen Oratorium »Die Jahreszeiten« von Josef Haydn das Dialektschauspiel »Tell« von P. Schoeck und die Dialektkomödie »'s Testamänt« zur Aufführung und fanden reichen Beifall.

Das Fest unseres Ordensvaters St. Benedikt konnte dieses Jahr mit besonderer Feierlichkeit begangen werden, da der Hochwst. Hr. Abt von Mehrerau Dr. Cassian Haid die Festpredigt hielt, während der Hochwst. Hr. Abt von Maria Stein Dr. Basilius Niederberger das Pontifikalamt zelebrierte.

Am 26. Mai wurde zu Ehren von P. Superior und P. Rektor in der Turnhalle eine bescheidene Namenstagsfeier veranstaltet.

Am 20. Oktober fand die Klassentagung der Maturi von 1917 statt. Zu einem besonders freudigen und denkwürdigen Ereignis gestaltete sich am Pfingstmontag die Zusammenkunft der Maturi von 1918. In ihrer dankerfüllten Gesinnung hatten diese Jubilaren und ihre Mitschüler von 1910 an, den Herrn Kunstmaler

A. M. Bächtiger beauftragt, im Lesezimmer des Professorenkollegiums die benediktinischen Kulturaufgaben in einem Fresko zur Darstellung zu bringen. Der Künstler hat diesen Auftrag in den Tagen vor Pfingsten verwirklicht, und zwar in einer Form, daß sowohl die verehrten Jubilaren wie auch die glücklich Beschenkten darob höchst befriedigt sind. Die Übergabe des wertvollen Kunstwerkes, das jedem Besucher des Rekreationssraumes im Professorenkollegium die dankbare und edle Gesinnung der Maturi von 1918 kündet, wurde durch eine in klassisch schöner Form ausgeführten Pergamenturkunde bestätigt. Den lieben Ehemaligen aus den Jahren 1910—1918, die ihrer dankbaren Gesinnung und innern Verbundenheit mit ihren einstigen Lehrern und Erziehern in so feinsinniger Weise Ausdruck verliehen haben, sei hier der herzlichste Dank ausgesprochen.

Am 27. Mai machten alle Klassen einen Ausflug nach Zürich; die Schüler der obern Klassen besuchten das Landesmuseum, und zwar unter der trefflichen Führung von dessen Direktor selbst; für die Schüler der untern Klassen wurde der Besuch des zoologischen Gartens zu einem anschaulichen Praktikum auf dem Gebiete der Naturgeschichte. Den Leitungen der beiden Institute, welche uns mit der größten Zuvorkommenheit aufnahmen und treffliche Führung boten, sei hier der verdiente Dank ausgesprochen.

Vom 13. bis 17. April rezitierte H. H. Franz Zillich, Professor an der katholischen Realschule in St. Gallen, teils für mehrere Klassen zusammen, teils für einzelne, charakteristische Stücke lyrischer, epischer und dramatischer Poesie, so die Meisterballaden der deutschen Literatur von Bürger, Schiller, Goethe, Fontane, Geibel usw., Kabale und Liebe, Maria Stuart, Wallenstein, ergiebige Proben aus Faust I und II. Auch fremdsprachliche Dichtwerke kamen zum Vortrag sowohl in den antiken wie auch in den modernen Sprachen. — Der vollendete Vortrag fand den ungeteilten Beifall von Professoren und Studenten und weckte neue Begeisterung für hohe Sprach- und Sprechkunst.

Am 5. Juni hielt der bekannte Ethnologe Professor Dr. M. Koppers vor den obern Klassen einen sehr tiefgründigen und höchst lehrreichen Vortrag über »Die Gottesidee bei den Indianern auf den Feuerlandsinseln«.

Im Kreise der Alt- und Jungsubsilvania wurden folgende Vorträge gehalten: Der Betruf, von Dr. August Wirz; Berufseignung und Berufsethos, von Werner Gasser, stud. phys.; Erlebtes Rußland, von Sekundarlehrer Ernst Jucker; Aufgaben des Akademikers als führendes Glied in der Volksgemeinschaft, von Hanspeter Zen Ruffinen; Baugeschichte und Kunst der Klosterkirche Muri, von Herrn Dr. L. Birchler, Prof. an der E. T. H.; Akademiker und Film, von Hermann Schroff, stud. phys.; Politik und Moral, von Dr. Hans Korner, Luzern.

Im Missionsverein hielt H. H. P. Friedrich Ziegler einen Lichtbildervortrag an Hand des Mivafilmes.

Der »Amethyst« entfaltete eine reiche Tätigkeit, um neue Mitglieder zu gewinnen und den Sinn für Totalabstinenz zu wecken und zu vertiefen. Unter dem

Protektorate von H. H. P. Burkard Wettstein wurde im Herbst eine Propagandaversammlung für alle Studenten abgehalten. P. Protektor sprach vor den Studenten der untern Klassen über: »Das Apostolat der katholischen Abstinenz«; vor den obern Klassen über: »Die Alkoholfrage als soziales Problem«; nach beiden Vorträgen wurde der Propagandafilm »Taxi 22« vorgeführt. In mehreren Versammlungen wurde das Jahresthema der Liga: »Gärungslose Obstverwertung« behandelt. In der Fastenzeit wurde die Abstinenz vom religiösen Standpunkt aus betrachtet.

Zur Kräftigung der Gesundheit beteiligten sich mit wenigen Ausnahmen alle Schüler der 3. bis zur 7. Klasse am militärisch-turnerischen Vorunterricht. Die Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse und der 1. und 2. Realklasse hatten unter der Leitung eines Turnlehrers wöchentlich ein bestimmtes Pensum der Seite 56 erwähnten Turnübungen zu vollführen. Alle Schüler betrieben mit großem Eifer die verschiedenen Spiele (insbesondere Fußball, Handball und Korbball), für die sich auf den herrlichen, am See gelegenen, großen Spielplätzen reichlich Gelegenheit bietet. Außer den wöchentlichen gemeinsamen Spaziergängen machten einzelne Gruppen größere Ausflüge in die umliegenden Alpen und Berge.

Die Professorenbibliothek verdankt folgende Geschenke: Der hohen Regierung des Standes Obwalden: Die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: »Archiv für das Schweizerische Unterrichtswesen«, »Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht«, »Zeitschrift für Deutschkunde«, »Geographischer Anzeiger«, »Das humanistische Gymnasium«; ferner fünf Tafeln des eidg. Bildwerkes und zwei Bände des Handbuchs der Literaturwissenschaft. — Dr. Gotth. O d e r m a t t, Sarnen: Die Entwicklung und Züchtung der schweizerischen Braunviehrasse im Kt. Obwalden. Zürcher Dissertation des Donators. — Dr. Karl Z i n k, Das Wappenbuch des Kts. Schwyz von M. Styger. Wappenbuch des Landes Glarus, von Ida Tschudi und Jakob Winteler. Robert Holtzmann, Die Sächsischen Kaiser, und 10 weitere Bände. — Dr. Jakob G a n d e r, Beckenried: Neue Schweizer Biographie Bd. II, Nachtrag 1942. Henri Pirenne, Geburt des Abendlandes. — Frä. M a r g r i t W e b e r, Sursee: Biographie Roosevelt. — Dr. Karl Schoenenberger, Einsiedeln: Fénelon, Télémaque; Corneille, Racine illustr.; Solojew, Monarchia s. Petri 1928; Federspiel, Alf. v. Flugi und 30 andere Werke. — P. Rudolf H e n g g e l e r, Stift Einsiedeln: Die Henggeler, Talleute zu Ägeri, von ihm selbst, Zug, 1933. — Hans Christ-Merian, Basel: Basler Jahrbuch 1942. — Pfarrer P. Karl Huber, Hermetschwil: Jakob Kneib, Kathol. Moraltheologie. Katholische Kirchen des Bistums Basel, Bd. 1—5. — † D e k a n H a n s S e n n, Sarnen: Religion Outlines for Colleges, by John M. Cooper, tom. 1—4. — Apotheker Anton Habermacher, Winterthur: Alt-Winterthur, hg. Stadtbibl. Winterthur, mit 50 Tafeln, 1928. — Frau Direktor V. Blum, Meggen, Zehn Bände theologischen In-

halts. — Kaplan Adalbert Häcki, Luzern, Zwanzig Bände, meist theolog. Inhalts. — Dr. Walter Perrig, Sitten: Imesch-Perrig, Zur Geschichte von Ganter, Brig 1943. — Hugo Rahner, Sitten: Abendländische Kirchenfreiheit. Kirche und Staat im frühen Christentum. Dokumente, eingeleitet von Hugo Rahner. Einsiedeln 1943. — Dr. med. Josef Hauser: Seine medizinische Dissertation. — Oerrichter Carlo Stockmann, Sarnen: Ein alter Muridruck von 1641. — Dr. Rudolf Zai, The Phonologie of the Morebattle Dialect, Dissertation. — Schweiz. Nationalbank, Luzern: 35. Geschäftsbericht. — Von SBB-Kreisdirektion II: Eine Anzahl ihrer illustrierten Kalender. — Vom Verband Schweizerischer Darlehenskassen, St. Gallen: Pfarrer und Dekan J. E. Traber. — Aus der aufgelösten Bibliothek des löblichen Priesterkapitels von Obwalden konnten 150 Werke ausgelesen werden, wofür dem löblichen Priesterkapitel und speziell H. H. Kaplan K. Lüthold, Sarnen, herzlichst gedankt sei. — Für eifrige Mitarbeit ist die Bibliothek Herrn Francis Marchand, 2. L., zu Dank verpflichtet. — Dominus omnibus retribuat!

Die Musikbibliothek wurde bereichert durch weitere Eigendrucke der Vespertexte des Kirchenjahres zum Gebrauch bei der gemeinsam gesungenen Vesper; durch die Festmesse für Männerchor von Kromolicki; durch Beschaffung des Chorstimmenmaterials zu Haydns »Jahreszeiten« und kleinerer Unterrichtswerke.

Die Studentenbibliothek erfuhr wiederum eine erfreuliche Bereicherung durch Anschaffung schweizerischer Bücher und geeigneter Schullektüre. Die Bücherausleihe wurde im Verlaufe des Berichtsjahres ergiebig benutzt. Die meist-gelesenen Bücher der Unterstufe sind nach wie vor die Romane des Altsarners Franz Achermann, Vikar in Kriens. — Frau Direktor Blum von Meggen schenkte der Studentenbibliothek eine schöne Anzahl wertvoller Bände, die hier nochmals verdankt sein sollen. Auch einige H. H. Professoren machten Bücherzuwendungen. Die beiden Studenten Marcel Baumann und Zeno Brotschi verdienen für ihre fleißige Mitarbeit bei der Bücherausgabe, Registrierung und Katalogisierung warmen Dank.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen erhielten durch Schenkung: Von Dr. L. Burgener, Rorschach, eine reichhaltige Sammlung von mikroskopischen Präparaten; durch Student Camenzind Rudolf, Buochs, Schwert und Lederschild aus Abessinien; von der Ofenfabrik Sursee AG. Anschauungsmaterial über die Fabrikation von Email und Ofenkacheln. Allen Spendern sei herzlich gedankt! — Durch die h. Regierung wurde ein Seibert-Mikroskop und ein Kleinbildprojektor angekauft.

Die Handelsschule verdankt folgende Geschenke: Der hohen Regierung die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: »Schweizerisches Handelsamts-

blatt«, »Büro und Verkauf«, »Wirtschaftliche Mitteilungen«. — Schweizerische Zentrale für Handelsförderung: Die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: »Schweizer Textilien«, »Schweiz. Industrie und Handel«. — Vorort des Schweiz. Handels- und Industrievereins: Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1941. — Schweiz. Nationalbank: Monatsberichte, Geschäftsbericht der S. N. B. — Franz Hurni, Sarnen: »100 Jahre von Moos'sche Eisenwerke, Luzern 1842—1942«. — Maschinenfabrik Rüti, Zürich: »100 Jahre Honegger-Webstühle, 1842—1942«. August Bossard, Zürich: »Der Hotel-Plan«, »15 Jahre Brückenbau der Migros von Produzent zu Konsument 1925—1940«.

Die technologische Sammlung verdankt der hohen Regierung die Herstellung von 90 Diapositiven für den warenkundlichen Unterricht, der Fam. Hüsler, Neumühle, Ruswil, eine Zusammenstellung der wichtigsten Mahlprodukte der Hochmüllerei.

Für das Schuljahr 1943/44.

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und Lyzeum, sowie das zweite Trimester für die Real- und Handelsschule, beginnt Mittwoch, den 22. September. Alle Zöglinge müssen am 21. September, spätestens abends 6 Uhr, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorat sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen.

Der h. Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

